

Hoch HINAUS

F 10160 Postvertriebsstück
Gebühr bezahlt

Nr. 1/2001

Doppelnummer
4/2000 + 1. Quartal 2001
erscheint vierteljährlich

17. Jahrgang
DM 4,50

Das offizielle
Magazin des
**Drachen-Clubs-
Deutschland**

**Mit dem neuen
internationalen
Drachenkalender 2001**



**Japanische Drachen
in Karlsruhe**

Drachen in Nordindien

Baupläne

Koma-Dako und Kartoffel-Chips

Berichte aus den Regionen



**Schau mir in
die Augen!**



AUF EIN WORT

Für dieses Vorwort ist mir so recht nichts eingefallen.

Ich habe keine Lust, darüber zu klagen, dass immer häufiger die mühevoll organisierte Veranstaltung von Drachenfesten in den Wind geschrieben wird sondern die Feste nur als billiger Wochenendcampingplatz genutzt werden.

Ich möchte auch nicht darüber stöhnen, weil es auf Drachenfesten im benachbarten Ausland wie Frankreich oder England möglich ist, sich mit **einen** Drachen auf die Wiese oder auf den Strand zu stellen und im Kreise Gleichgesinnter mit diesem Drachen den ganzen Tag zu verbringen und sich dabei Kreise der Familie oder mit Ihren Freunden köstlich zu amüsieren während bei uns das „Größer, schöner, höher - Syndrom“ immer mehr um sich greift und die davon befallenen Drachenpiloten mit verbissener Miene aufgrund einer explosiven Mischung aus Ehrgeiz und Geltungsbedürfnis ihre Profilneurose auf dem Strand oder der Wiese austoben und selbst abends die Gesprächsteilnehmer in den gemütlichen Runden mit ihren vermeintlichen Erfolgen nerven.

Viel lieber möchte ich Euch an die Verwandten und Freunde erinnern, die aufgrund unseres Drachensportes im Laufe der Saison zurückstecken. Da sind die Eltern und Großeltern, die nicht besucht wurden; das Patenkind, das den Patenonkel oder die Patentante nur noch vom Photo kennt oder die Freunde, denen nichts anderes übrig bleibt, als die durch Drachenaktivitäten verplanten Wochenenden mit einem „Nicht schon wieder“ zu kommentieren.



Ich werde all diese Vernachlässigten jetzt zu einem winterlichen Drachenbauwochenende einladen, um sie ebenfalls mit dem Drachenvirus infizieren zu können. Dann ergibt sich für mich vielleicht die Möglichkeit, diese mir lieben Menschen auch während der Saison öfter zu sehen.

Apropos sehen: Ich würde mich sehr freuen, Euch möglichst vollständig auf der kommenden Jahreshauptversammlung des DCD vom 9. bis 11.03.2001 in Worms zu sehen!

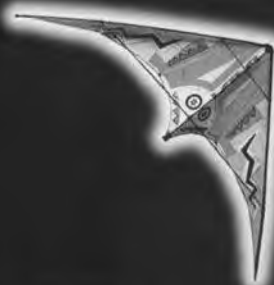
In diesem Sinne wünsche ich ein gutes, gesundes und erfolgreiches Drachengjahr 2001.

Euer

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Peter Wiesemann', with a long horizontal flourish extending to the right.

Peter Wiesemann

**Team
series**



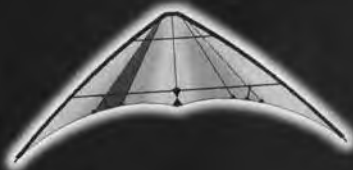
**TRICK
series**



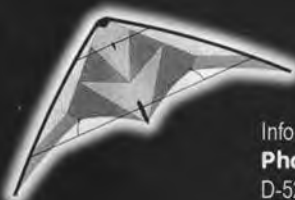
**INDOOR
series**



**STREET
series**



**BASIC
series**



Team Multiflex

THUNDERBIRD

Spitfire

SpIRiTULa

SWITCH

subito!

Info anfordern:

Phoenix Drachenmanufaktur

D-52070 Aachen Liebigstr.9-11

Fon 0241-962001 Fax 0241-166116

info@drachenmanufaktur.com

<http://drachenmanufaktur.com>



Wintersonnenwende
in Indien ist traditionell auch
ein großes Drachenfest.
Rolf Sturm war dabei und zeigt
uns seine Fotos und einen
Bericht auf den Seiten 6-11



Gibt es nur
Drachenfeste im Norden?
Nun, die Region Nord war
jedenfalls am fleißigsten
im Berichte schreiben.
Nachzulesen auf den
Seiten 21-30. Bitte mehr davon!



Masami Takakuwa eröffnete in
Karlsruhe eine Ausstellung über
japanische Drachen und brachte
für die HoHi-Leser gleich einen
Bauplan mit. Seite 15-20.
Vorher berichtet noch
Horst Pusch über einen Tag
mit Masami Takakuwa
auf der Seite 14



Mögen Sie Kartoffelchips
und Schaschlik?
Uli Wahl hat sich im Internet
umgesehen und eine Lösung für
ein Abfallproblem gefunden und
die Anleitung von Marcel Fourez
für uns übersetzt. Der Bauplan
ist auf den Seiten 30-31

Inhalt: Hoch Hinaus 1/2001

Auf ein Wort	1
Nachruf für Rolf Seligman †	4
Bundesversammlung	5
Drachen in Nord Indien	6-11
Ein Wochenende in Paris	12-13
Drachentypen	14
Über japanische Drachen	15-18
Bauplan: KOMA - DAKO	19-20
Region Nord	21-30
Region Mitte / Süden	31-32
Bauplan: Marcel's Kartoffel - Chips	33-34
Stack - News	35-37
Dies und Das	38-41
Drachenkalender	42-44
Impressum	44

Ein leerer Platz am Himmel

„Empty Space in the Sky“ unter dieser Überschrift stehen in Amerikanischen Drachenmagazinen immer die Erinnerungen an kürzlich verstorbene Drachenfreunde. Mir persönlich gefällt diese Überschrift

besonders gut, weil sie die Situation betreffend beschreibt.

Auch wir haben wieder einen leeren Platz am Himmel. Im November letzten Jahres verstarb, leider viel zu früh, unser Drachenfreund Rolf Seligmann aus Düsseldorf. Den langjährigen Mitgliedern des DCD ist der Name sicher noch ein Begriff. Als ich ihn, ich glaube es war 1987, in Düsseldorf auf der Rheinwiese kennenlernte, war er gerade auf der in der benachbarten Jugendherberge stattfindenden Hauptversammlung des DCD,

zum Präsidenten des Clubs gewählt worden. Er hat damals eine schwere Aufgabe übernommen den Club aus vielen Querelen wieder in ein ruhiges Fahrwasser zu bekommen. Dies ist ihm auch in den zwei Jahren seiner Präsidentschaft sehr gut gelungen. Es war aber nicht sein Ding, so wie er immer sagte, in der ersten Reihe zu stehen. Und so trat er dann nach zwei

Jahren zurück in die zweite Reihe, um bis fast zuletzt die Hintergrundarbeit im Vorstand zu machen. Wir haben Rolf viel zu verdanken, er war es, der die Meisterschaften des DCD auf das Niveau gebracht hat, welches wir heute haben. Einer der Höhepunkte war 1995 die Ausrichtung der Lenkdrachen Europameisterschaft in Hamm. Viele der Internationalen Lenkdrachen Piloten die damals dabei waren, reden heute noch davon, dass es eine der bestens organisierten Veranstaltungen dieser Art bisher war. Rolf war aber nicht nur ein guter Organisator, er war auch einer der Mitbegründer der Düsseldorfer Drachenfreunde. Wir haben mit ihm viele Erlebnisse bei



Rolf Seligmann †

Deutschen und Internationalen Drachenfesten geteilt und für alle von uns war er ein guter Freund.

Hier bei uns ist ein Platz am Himmel frei geworden, aber ich bin der festen Überzeugung, dass in der für Drachenfreunde reservierten Ecke des Himmels jetzt schon die ersten himmlischen Drachenmeisterschaften organisiert werden.

Rolf Sturm

BUNDESVERSAMMLUNG DES DCD IN WORMS

Wie in jedem Jahr im März treffen sich auch in diesem Jahr wieder die Mitglieder des DCD zur Bundesversammlung, wie wir die jährliche Hauptversammlung des Drachen Club Deutschland nennen.

Es wäre nun vermessen zu erwarten, dass alle ca 800 Mitglieder in Worms erscheinen. Aber ein paar mehr als die etwa 30 bis 40 unerschrockenen und unermüdlichen immer dieselben Drachenfrennde wären schon fein. So hat der Vorstand auch in diesem Jahr nichts unversucht gelassen diese Veranstaltung etwas aufzuwerten. Diesmal sprechen wir vor allem die Kampfdrahenfreunde unter unseren Mitgliedern an. Es wird als Rahmenprogramm zur Versammlung einen Workshop für indische Kampfdrahen und die Herstellung der glasbewehrten Kampfdrahen schnur "Manja" geben. Die Workshops werden von Udo Kammler betreut der sich seit langem im Manja Club, dem Verein der Kampfdrahenleute in Deutschland, mit dieser Materie beschäftigt.

Hier das Programm der Bundesversammlung:

Freitag 09.03.2001

Anreise und Erfahrungsaustausch

Samstag 10.03.2001

8.00 Uhr	Frühstück
9.00 Uhr	Workshop Teil 1 Herstellen von Patangs und Manja
12.00 Uhr	Mittagspause
14.00 Uhr	Bundesversammlung Teil 1
18.00 Uhr	Abendessen
19.00 Uhr	Bundesversammlung Teil 2 danach Gemütliches Beisammensein



Sonntag 11.03.2001

8.00 Uhr	Frühstück
9.00 Uhr	Workshop Teil 2 Fliegen der selbstgebauten Patangs
12.00 Uhr	Mittagspause
13.00 Uhr	Verabschiedung aus Worms

Bei Bedarf werden am Samstag zusätzliche Workshops und Schulungen z.B. „Was habe ich als Wertungsrichter bei der Beurteilung von Einleinern zu beachten“ durchgeführt. Für den Workshop „Herstellen von Patangs und Manja“ wird ein Kostenbeitrag nach dem tatsächlichen Aufwand erhoben.

Die Einladung mit Wegbeschreibung, Anmeldung und voraussichtlicher Tagesordnung wird mit gesonderter Post versandt.

Wer keine Anmeldung bekommen hat oder als Nicht-Mitglied an der Veranstaltung oder den Workshops teilnehmen möchte, wende sich bitte an die Adresse des DCD (siehe Impressum).

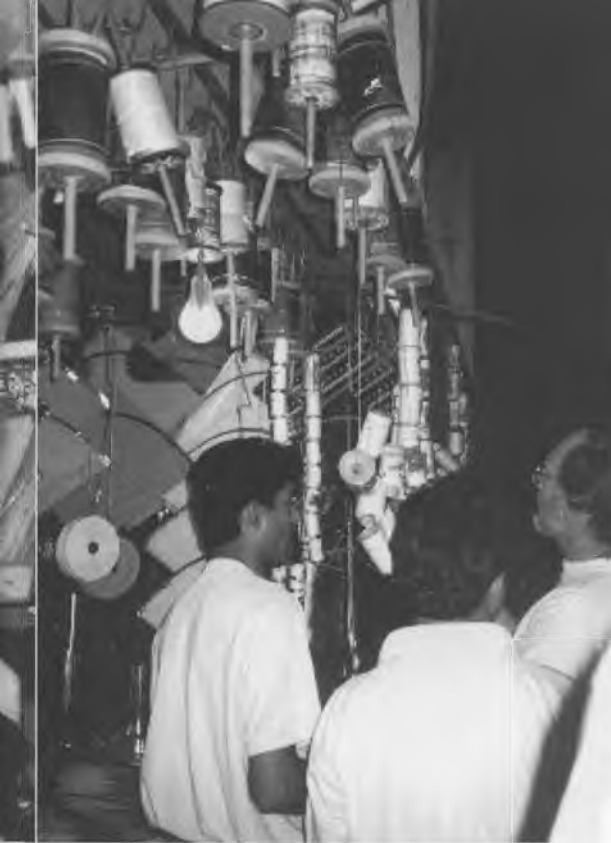
Zur Einstimmung auf das Thema ein kleiner Bericht und einige Photos über Kampfdrahen in Indien. Übrigens ist dieser Bericht auch auf der Homepage des DCD (www.DCD-online.de) zu finden.



DRACHEN IN NORDINDIEN



Im Januar jeden Jahres wird in den Bundesstaaten Nordindiens das Fest Makar Sankranti begangen, das Fest der Wintersonnenwende. Traditionell werden an diesem Tage überall in den Städten Drachen geflogen. Millionen von Menschen stehen dann auf den Dächern ihrer Häuser und fliegen Patangs, das sind kleine Drachen aus Bambus und Papier die an Schnüren geflogen werden, die mit einer Mischung aus Leim, Farbe und zerstoßenem Glas präpariert sind. Die Drachen werden nämlich nicht nur geflogen um den Himmel damit zu füllen, sondern es geht darum, den Drachen des Nachbarn oder jeden Drachen, der in den Bereich seiner Leine kommt mit der wie Schmirgelpapier präparierten Schnur abzuschneiden.



ßen dort die Drachen in kleinen Manufakturen und zum größten Teil in Heimarbeit unter Mithilfe der ganzen Familie. Es gibt im ganzen Land Familien, die sich seit Generationen ein Zubrot mit der Produktion von Drachen oder Schnur verdienen. Die Geheimnisse um den Bau von den richtigen leistungsfähigen Kampfdra­chen werden von Generation zu Generation weitergegeben.

Ein Gestell aus dünnen (1 bis 2 mm dicken) Bambusleisten wird mit sehr dünnem und leichten Seidenpapier bespannt. Die Drachenformen sind lange überliefert und bestehen hauptsächlich aus einem auf der Spitze stehendem Quadrat. Die Papierbespannung ist entweder bedruckt, bemalt oder wie in den meisten Fällen aus vielen farbigen Papierstücken Patchworkartig zusammengeklebt. In den Manufakturen gibt es für jeden Arbeitsschritt Spezialisten. Die einen fertigen nur die Bambusleisten an und andere sind ausschließlich mit der Herstellung

der Papierbespannung beschäftigt. Die Fertigkeiten werden auch so spezialisiert an die Millionen von Drachen werden an diesen Tagen um den 14. Januar geflogen und zerstört und unzählige Meter Schnur verbraucht. Diese Mengen von Material müssen erst einmal produziert werden. Dies macht nicht jeder der einen Drachen fliegt selber, sondern man kauft diese Drachen und die Schnur auf Drachenmärkten kurz vor dem Fest. Hergestellt werden die Patangs, so hei-

der Papierbespannung beschäftigt. Die Fertigkeiten werden auch so spezialisiert an die



*Die Familie Ponan,
in drei
Generationen
Drachensbauer*



*Zwischen zwei Pfählen ist die Schnur
zum Beschichten und
Trocknen aufgespannt*

nachfolgenden Generationen weitergegeben. So ein fertiger Drachen ist ein kleines aber leistungsfähiges Fluggerät, das von einem trainierten Piloten geflogen innerhalb von wenigen Minuten in Höhen von mehreren hundert Metern gebracht werden kann.

Die Schnur wird von anderen Spezialisten gefertigt. Das Herstellen der Leinen findet hauptsächlich auf der Straße statt, an fast jeder Ecke in den großen und kleinen Orten des Landes sieht man die kleinen Produktionsstätten. Auf den Bürgersteigen wird zwischen zwei Pfählen, die in ca. 20 Metern Abstand stehen, hunderte Meter Baumwollschnur aufgespannt. Auf diese

*Die Paste aus fein zerstoßenem
Glas, Leim und Farbe.*





Verkaufsstände auf Drachenmärkten

Schnur wird dann eine Mischung aus Leim, Farbe und fein zerstoßenem Glas aufgebracht. Jeder hat für diese Paste offensichtlich sein Geheimrezept und seine eigene Produktionsmethode. Mit den mit Klebeband vor Verletzungen geschützten Fingern wird dann ein dicker Klumpen Paste um die Schnüre geknetet und langsam auf die Leine aufgerieben. Nachdem die Schnur wieder getrocknet ist, spult man sie mit aus Fahrradteilen gebauten Seiltrommeln auf Holzspulen auf.

Eine andere Methode, die wir hauptsächlich in Ahmedabad gesehen haben, ist wesentlich platzsparender. Dabei wird der Baumwollfaden von der Rolle

durch ein Bad aus flüssiger Glas- und Leimpaste gezogen und auf großen, auch aus Fahrradteilen gebauten Trommeln zum Trocknen aufgerollt.



Hier wird die Schnur durch ein Bad aus den Grundstoffen Glas, Leim und Farbe gezogen und zum Trocknen aufgetrommelt.



Die trockene Schnur wird auf Holzspulen aufgerollt.

Man sieht noch Tage nach dem Fest an den farbigen Spuren auf Straßen, Bürgersteigen und der Haut der Produzenten, wer wo Manja hergestellt hat.

In den letzten Tagen vor dem 14. Januar werden dann in einigen Straßen der Städte alle Geschäfte ausgeräumt und wo vorher Haushaltwaren, Werkzeug oder Lebensmittel verkauft wurden, gibt es dann nur noch Patangs und Manja zu kaufen. Diese Dra-

chenmärkte sind bis in die tiefe Nacht des Tages vor dem Fest Dreh- und Angelpunkt des Geschehens. Wir waren jeweils an den Abenden vor dem Fest auf diesen Märkten. Es herrschte dort eine Stimmung, die bestenfalls mit dem Straßenkarneval im Rheinland zu vergleichen ist. Menschenmassen verstopfen die Straßen und Gassen dieser Viertel in denen Drachen verkauft

werden. Die Leute ziehen jubelnd durch die Straßen, die Drachen wie Beute hoch über dem Kopf haltend, und sind wie trunken vor Begeisterung.

Rolf Sturm

So sieht man aus nach der Manjaproduktion.





Sehnur fertig zum Verkauf.





Leserbriefe

Folgender Brief aus England erreichte auf dem Umweg über unseren Präsidenten die HOHI-Redaktion:

Die Autorin Joana Meany hat als Fremdsprachenassistentin im Sommer 2000 einige Zeit ihres Auslandspraktikums im Hause der Wiesemanns verbracht.

EIN WOCHENENDE IN PARIS

O.K. Ich kenne Mary Poppins Lied über sie und ich bin sicher, ich habe einen im Kindergarten mit einem Kilo Klebstoff gebaut aber ein Drachen- „Festival“?

Herr Drachenflieger, Frau Drachenflieger, Kind, Hund und ich sind alle in dem großen, orangen Bus verpackt, zwischen einer Sammlung verdächtig aussehender Taschen und Kisten, um eine Reise von gut sechs Stunden auf uns zu nehmen und meinen ersten Kontakt mit einem Drachenfest in Briec-Comte-Robert in der Nähe von Paris, herzustellen.

Beim Aussteigen aus dem Bus konnte ich mir vorstellen, wie sich so manch ein Origamikunstwerk fühlt, es schienen noch mehr erschöpfte Reisende zu dem gleichen Erfrischungsstand wie wir unterwegs zu sein. Jeder begrüßte jeden überschwänglich wie lange verlorene Familienmitglieder. Ich war ein wenig besorgt über die Menge von Küssen und Umarmungen, die Teil dieser Begrüßung waren, aber ich lernte, dass dies, zumindest unter den Drachenfliegern des Festlandes, völlig normal ist. Sie sind eine unglaublich warme, freundliche und mitfühlende Gruppe Menschen.

Am nächsten Morgen schien die Sonne, alle strahlten und das französische Frühstück war super. Das Drachenflugfeld war nur einen Steinwurf vom Hotel entfernt, so dass die

Drachen schneller ausgepackt und in der Luft waren als ich mir den Schlaf aus den Augen reiben konnte. Mein geringes Drachenwissen hatte ich ja bereits erwähnt und ich war unvorbereitet auf das Drachenspektakel, welches sich nun vor uns im Park bot. Beeindruckende Kastendrachen, erstaunliche Lenkdrachen (die Lieblinge der Franzosen). Grazile stablose Drachen in jeder Art und Form, riesige Parafoils, kämpfende Rokkakus und Drachen, die ich einfach nur mit künstlerisch beschreiben kann! Gerade so wie die erstaunlichen und bizarren angesammelten Drachen, die zur Schau gestellt wurden, waren die Flieger, die Menschen am Ende der Schnüre, ebenso bizarr und erstaunlich. Dies ist ein Sport für alle Altersgruppen, Formen, Größen und Schichten. Es gibt keine Beschränkungen dafür, wer mitmachen kann, du musst nur eine Passion für Drachen haben und ein bisschen künstlerischen Flair, oder, ja Verrücktheit um es einfach auszudrücken.

Während des Tages wird die Sonne schrecklich heiß und immer mehr von uns ziehen sich in den Schatten zurück den sie finden können. Ich war besorgt, dass ich als Nicht-Drachenflieger nichts beitragen könnte. Diese Angst löste sich jedoch schnell auf, als ich in der sengenden Sonne bewies eine echte Britin zu sein und meine Haut in wenigen Minuten zu einer Art „Hummerrot“ briet.



Drachen in Paris (Fotomontage, Jörg Rühlers Flachdrachen wurde von der Druckerei vor den Eiffelturm montiert)

Wie Monsieur... wiederholt erwähnte, war ich nicht nur gar, ich war gut durch! Die Hitze war schlicht und einfach unerträglich und doch erfuhr ich jetzt, was die wahre Hingabe eines Drachenfliegers zu seinem/i ihrem Sport bedeutet. Wenn Du an diesem Wochenende einen Drachen steigen lassen wolltest, hätte ich bemerkt, dass der Francois-Mitterand-Park nicht gerade erste Wahl sein würde. Neben der bereits erwähnten Sonne machte sich ein deutlicher Mangel am ach so wichtigen Wind bemerkbar.

Nichtsdestotrotz und natürlich weil „the show must go on“ forderte eine große Anzahl von Drachenfliegern die Elemente heraus und rannten das Flugfeld auf und ab während sie ihre zögerlichen Konstruktionen hinter sich her zogen.

Die Drachen waren erstaunlich, ebenso wie die Hingabe (Anm.: der Drachenflieger).

Aber es war ja noch nicht vorbei. Nach dem Abendessen war da ja noch das Nachtfiegen zu besuchen. Nun verhält es sich so, dass die Eingeborenen meines Heimatlandes sich diesen heidnischen Aktivitäten gegenüber verschließen, alle Festivalaktivitäten müssen vor fünf beendet sein, damit man

seinen Tee einnehmen kann. Dies war eine Chance für mich, die ich nicht verpassen wollte. Alles begann mit einer Art altertümlichen Rituals, welches viele Trommeln, etwas Feuer und etwas freien Tanz beinhaltete. Die Bedeutung offenbarte sich mir nicht, aber nachdem ich einen ganzen Tag mit Drachenfliegern verbracht hatte war mir klar, dass es wahrscheinlich keine gab. Dann, mit Hilfe von 3 Billionen Watt Scheinwerfern wurden die Drachen beleuchtet, während sie graziös in die kalte, dunkle Nacht emporstiegen; die Show war atemberaubend. Die gesamte Erfahrung ist etwas, das ich niemals vergessen werde und ich möchte all meinen neuen Freunden für ein wundervolles Wochenende in Paris danken.

Joana Meany

Anmerkung der Übersetzer: Jos Sonnenbrand ist abgeklungen, sie ist wieder in England und kann vom Drachenfliegen nicht mehr lassen. Leider sehen wir sie viel zu selten.

Darum auch von dieser Stelle ein herzliches: We miss you Jo!

Christina Schumacher-Wiesemann

Japanische Drachen in Karlsruhe

Unser Drachenfreund Horst Pusch, der schon mehrfach über Drachenereignisse aus der Region Süd berichtete hat uns auch diesmal wieder einige Berichte zusammengestellt. Anlass ist eine Ausstellung Japanischer Drachen in Karlsruhe im letzten Jahr. Zu dieser Ausstellung war auch ein Drachenbauer aus Japan, Herr Masami Takakuwa, eingeladen. Horst Pusch hatte die Gelegenheit, zusammen mit Herrn Takakuwa einige Drachenfeste in der Region zu besuchen und an einem Workshop über Japanische Drachen teilzunehmen. Neben den Eindrücken von Horst möchten wir Euch die Eröffnungsrede von Herrn Takakuwa zur Ausstellung und den Bauplan für einen KOMA DAKU nicht vorenthalten.



Bei der Ausstellungseröffnung waren natürlich auch einige Drachenbauer aus dem Karlsruher Raum anwesend und so kam man unweigerlich miteinander in Kontakt. Wann kommt man denn sonst schon mal mit einem Mitglied der Japan Kite Association in Berührung. Frau Matsushina Fritz, Präsidentin der Deutsch- Japanischen Gesellschaft war dabei eine hervorragende Übersetzerin. Takakuwa San erklärte sich bereit, eine Stunde seiner eng bemessenen Zeit zu opfern, um am folgenden Sonntag mit uns auf unserer Drachenwiese in Karlsruhe-Neureut Drachen fliegen zu lassen. Masami brachte

uns einige "Plastikdrachen" mit, die sich als Krähen, gebaut aus Müllsackfolie und Bambus, herausstellten. Mit gutem Englisch erklärte er mir, dass dies preisgekrönte Drachen sind, da die Krähendrachen im Flug mit den Flügeln schlagen würden, wovon ich mich, zusammen mit allen anderen anwesenden Drachenflegern, kurz darauf überzeugen konnte. Natürlich kam jetzt, was kommen musste, eine Fledermaus stand plötzlich neben der Krähe und beide flogen flügel Schlagend um die Wette. Masami war begeistert!

Manchmal ist es kaum zu glauben, was man in einer Stunde so alles ausmachen kann. So gelang es Bernd Heidrich und mir, für den nächsten Sonntag wiederum einen Termin mit Takakuwa San zu vereinbaren, jedoch fuhren wir diesmal auf das Drachenfest nach Schwäbisch Gmünd, Fahrzeit ca. 2,5 Std. Das Fest wurde dieses Jahr in sehr kleinem mehr privatem Rahmen durchgeführt. Da das bisherige Festivalgelände am Gügling eine Großbaustelle wurde, besann man sich kurzerhand auf frühere Zeiten und gestaltete das Drachentreffen, wie ich es mal bezeichnen würde, auf dem Gelände vom Behinderten-Zentrum Lindenhof (Vielen Dank hierfür noch mal an Walter Pitschman) Die Gmünder, bekannt für ihre Asiatischen Drachen, ließen sich natürlich nicht lumpen und zeigten den Japanern eine ganze Palette davon, aber auch Kasten, Genkis usw. Apropos Genkis: Als der Wind mal nachließ und sich nur noch einige dieser Exemplare am Himmel hielten, erregte das Masamis Aufmerksamkeit und er fragte nach dem Namen dieser Drachen. Als er Genki zur Antwort bekam, brachen er und seine neben ihm stehende Frau in schallendes Gelächter aus. Der Grund dafür: Genki heißt auf japanisch soviel wie Starkwind.

Frau Masami knipste während der ganzen Zeit unentwegt viele Bilder und beide waren am Ende dieses langen Tages dankbar über das Erlebte.

Eine Auswahl der Bilder "From Germany" hat Masami Takakuwa ins Internet gestellt.

Die Adresse ist:

http://www.asahi-net.or.jp/~et3m-tkkw_germany.html

ÜBER JAPANISCHE DRACHEN

Vortrag von Masami Takakuwa

anlässlich der Ausstellungseröffnung in Karlsruhe



Japanische Drachen sind nicht nur ein Kinderspielzeug sondern haben auch künstlerischen, kunsthandwerklichen und folkloristischen (volkskundlichen) Wert. Traditionelle Japanische Drachen werden von regionalen Sagen und Volksglauben geprägt und sind in ganz Japan verbreitet. Es gibt eine große Anzahl von Arten. Ich werde ihnen einige davon hier vorstellen. Japanische Drachen werden aus Bambus und Japanpapier hergestellt. Sie werden immer mit Bildern, Schriftzeichen oder geometrischen Mustern bemalt. Reinweiße Drachen heißen Beerdigungsdrachen und werden als schlechtes Omen betrachtet. Deswegen werden Drachen nie ohne Bemalung fliegen gelassen. Drachen werden in verschiedene Kategorien eingeteilt, je nach Bedeutung oder Thema, Form und Ursprungsort. Ich werde den Schwerpunkt legen auf Drachen mit bestimmten Themen.

Zuerst die häufigste Kategorie: Drachen die religiösen Zwecken dienen. Sie werden bei

Feiern oder als gutes Omen steigen gelassen. Es gibt die Sitte, Drachen fliegen zu lassen mit guten Wünschen wie z.B. zur Geburt eines Kindes, für allgemeines Familienglück oder für den Geschäftserfolg. Solche Schicksalsdrachen, die Wünsche (Gebete) für Glück ausdrücken, sind besonders verbreitet südlich von Tokio bis nach Shikoku in den sonnigen Küstengebieten. Zu diesen Drachen gehören: Tongari, Tomoe, Sode, Iwai, Gorin, machi chirushi Daruma, atami giri und Sagara.



Der Machichirushidrachen aus Hamamatsu ist einer von diesen Drachen, die bei einem großen Fest steigen gelassen werden. Anlässlich der Geburt eines erstgeborenen Sohnes im vorangegangenen Jahr läßt man diesen Drachen mit lautem Geschrei hoch in den Himmel steigen, um die Wünsche für das gute Gedeihen des Kindes zu den Göttern zu transportieren. Die Größe des Dra-

chens ist über 2 mal 2 Meter. Auf diese Drachen werden Symbole der Stadtviertel und der Namen des Kindes gemalt. Diese Drachen sind sehr teuer, sie kosten bis zu 170000 Yen das sind ca. 3400 DM.

Es gibt auch unglücksverhindernde Drachen, sogenannte Talismandrachen. Auf diesen Drachen sind Teufel oder Gespenster gemalt. Solche Drachen drücken Gebete aus um unvorhersehbares Unglück oder bedrückende Angst zu verjagen. Diese Kategorie wird repräsentiert von Otokoberabo, Onn-



aberabo, Oniyocho, Oniyosu, Onidako, Okkidako, Managudakko, Baramon, Aisutojin (tojinn=Chinesen).

Eine andere Kategorie sind die Drachen, die vom Ausland beeinflusst wurden; wie der Nagasaki hatta (Flagge von Nagasaki), Karakurikintoki (Trickdrachen) und Tojindako (Chinesendrachen). Die "Flagge von Nagasaki" hat eine exotische Form. Auch Funktion und Bambusgerüst sind eigenartig und ganz anders als herkömmliche Drachen. Sie ähneln den Drachen in Indien, Nepal und Indonesien und auch den Kampfdra-



Masami Takakuwa

chen. Japan hat in der Edozeit Isolationspolitik betrieben, und alle Ausländer ausgeschlossen. In dieser Zeit war Nagasaki der einzige Ort, der für Export und Import geöffnet war. Man denkt, dass die Original-

form dieser Drachen von den damals geduldeten Holländern eingeführt worden ist. "Nagasaki hatta" hat ein geometrisches Design mit 3 Farben: blau, weiß und rot, wie in der holländischen Flagge. Es wird vermutet, dass es von den holländischen Flaggen auf den Masten der Schiffe abgeschaut wurde. Hatta bedeutet auf japanisch Flagge. Vielleicht haben die Holländer, nachdem sie in Ostasien geankert hatten, die dortigen Drachen mit Ihrer eigenen Flagge kombiniert, und diese Nachahmung nach Nagasaki gebracht.

Man sagt, dass Karakurintako Trickdrachen aus China eingeführt wurden. Saekudaku sind entstanden durch die Fingerfertigkeit der Japaner. Bambusstäbe wurden geschickt gebogen um verschiedene Formen zu bilden. Aber die Herstellung war sehr zeitaufwendig und daher unrentabel, so dass diese Form praktisch ausgestorben war. Es gibt aber erfreulicherweise eine Bewegung, diese Drachen wieder herzustellen, und an die junge Generation weiterzugeben. Dadurch wird die japanische Drachenwelt bereichert. Die berühmtesten Saekodako sind die Yakkodako. Yakkodako sind typische traditionelle Drachen, die von der Edozeit bis heute überlebt haben. Man sagt,

dass die Kaufleute, die damals von der Klasse der Samurai unterdrückt wurden, Yakkodrachen über deren Häusern fliegen ließen. Yakko sind die untersten Diener der Samurai. Diese Yakko sollten in Drachenform mit

großen Augen böse Blicke auf die Samurai werfen, und waren damit ein Ventil für die täglichen Frustrationen der Kaufleute. Sowohl die Form, als auch Farbgebung und das komplizierte Design tragen dazu bei, dass es sich um wirkliche Meisterstücke handelt. Zu den Saekodracen gehören nicht nur Yakkodracen sondern auch Sakasukidracen (Sakebecher), Ogidako (Fächerdrachen), Fukusakedako und Bekako. Man kann sie zu den Saekodako zählen, aber sie bilden eine eigene Gruppe von Drachen, die den Wunsch hat, möglichst hoch und frei zu fliegen. Das sind Tsuwame (Schwalbe), Semidako (Zikade), koryusemidako, Chodako (Schmetterling), Fugudako (Kugelfisch) und Tonbidako (tonbi ist ein Vogel, der bei uns Weihe heißt). In China gibt es viele Drachen in der Form von Insekten, Vögeln oder Fischen, und diese sind gewöhnlich sehr realistisch auf Stoff gemalt. Aber in Japan sind sie auf Japanpapier künstlerisch vereinfacht gemalt. Das abstrahierte Design ist bis heute unverändert überliefert worden.

Als nächstes komme ich zu den Jidako – Schriftzeichendrachen. Zur Edozeit waren Edonishiki-edako, d.h. Drachen die extra von



„JIDAKO – JAPANISCHE FLUGDRACHEN“ ist der Titel der Ausstellung, die gestern im Naturhistorischen Museum am Friedrichsplatz eröffnet wurde. Bis zum 29. Oktober werden dort 77 luftfähige Drachen des japanischen Drachenbauers Masami Takakura zu sehen sein. In Muskatkassio können Drachen dann sogar selbst Hand anlegen. „Froh und stolz“ zeigt sich Museumsleiter Siegfried Fischler, Veranstalter, der Deutsch-Japanischen Gesellschaft, ein Forum bieten zu können. Foto: Dorothea...

Künstlern bemalt wurden, sehr populär. Weil diese Drachen so luxuriös waren, wurde von der Regierung die Herstellung untersagt. Nach dem Verbot dieser Luxusdrachen, wurden

die Jidako (Drachen mit Schriftzeichen) populär. Man malt die Schriftzeichen so groß, dass sie den ganzen Drachen ausfüllen, um die Bedeutung des Zeichens hervorzuheben. Man nennt sie Edosumidako (Tuschedrachen aus Edo). Der besondere elegante Schriftstil wurde von den Firmenschildern der Edozeit abgeleitet. Die Nishiki-edako (Luxusdrachen) werden heute nur noch von wenigen Leuten hergestellt. Die meisten sind Hobbydrachenbauer. Als Hersteller dieser Art von Drachen war Hashirnoto Teiso sehr bekannt, aber nachdem er gestorben ist, gibt es keinen Profidrachenbauer mehr, der diese Art herstellt. Zu dieser Art gehören Edosumidako, Ikazaki, Rokkakudako (6-eckig) und Komadako (Kreiseldrachen) Okinawa ist die südlichste Insel Japans. Weil es vom Hauptland so weit entfernt ist, hat die Drachenbaukunst eine eigene Entwicklung genommen. Die Drachen im Hauptland, außer den Nagasakidrachen, wurden mit Samu-





raibildern, Kabukibildern oder Schriftzeichen bemalt. Aber die Okinawadrachen haben ein geometrisches Design.

Eine Spezialität von Okinawa ist das sogenannte Futan. Das ist ein kleiner Schmetterling oder Vogel aus Papier, der an der Drachenschnur zum Drachen hinaufgeschickt wird. Oben angekommen, klappt er die Flügel zusammen und kehrt in die Hand zurück. Diese Spezialität gibt es nur in Okinawa.

Zum Schluß möchte ich die traditionellen großen Drachenfeste, die das ganze Jahr über in ganz Japan stattfinden, vorstellen. Die größten Drachen sind Sagamidako in der Präfektur Kanagawa. Diese Drachen sind 18 mal 18 Meter groß und wiegen mit Schnur über 1 Tonne, regelrechte Mammutrachen. Es dauert 2 Monate um solch einen Drachen herzustellen. 600 Personen sind damit beschäftigt. Selbstverständlich braucht man, um ihn steigen zu lassen, viel Erfahrung und über 100 Leute. Der Durchmesser der Drachenschnur beträgt 5 cm. Man braucht Windgeschwindigkeiten von über 7 m/sec. Diesen gigantischen Drachen in den Himmel steigen zu sehen, ist grandios und überwältigend. Selbst dieser Gigant ist auch nur aus Bambus und Japanpapier hergestellt.

Obwohl unterschiedlich in Größe und Form, gibt es auch noch andere Feste mit Riesendrachen, z.B. in Yokaichi, Sama und Showamachi.

Für Kampfdrachen sind folgende Orte bekannt: Hamamatsu, Shirone, Tawara, Ikazaki, Sanjo und Nagasaki. Man versucht gegenseitig die Drachenschnur zu zerschneiden, und so den gegnerischen Drachen zum Absturz zu bringen. Die Spielregeln sind je nach Distrikt unterschiedlich.

Drachen werden hauptsächlich am 5. Mai zum Kindertag und von Mai bis Juni in ganz Japan steigen gelassen. Man braucht, um große Drachen fliegen zu lassen, ziemlich hohe Windgeschwindigkeiten. Wir hatten dieses Jahr ideales Wetter und Wind, so hat man einen neuen Rekord für die Flugdauer aufgestellt. Wenn Sie noch mehr über japanische Drachen wissen möchten, schauen Sie bitte meine Homepage an.



Anmerkung der Redaktion:

Die Homepage von Masami Takakuwa findet Ihr unter:

<http://www.asahi-net.or.jp/~et3m-ikkw/index.html>

Prädikat sehr sehenswert. Hier könnt ihr auch viele der im Text erwähnten japanischen Drachentypen finden.



Baupläne

KOMA-DAKO

Bauplan für einen Japanischen Drachen von Masami Takakuwa, in der deutschen Fassung von Horst Pusch.

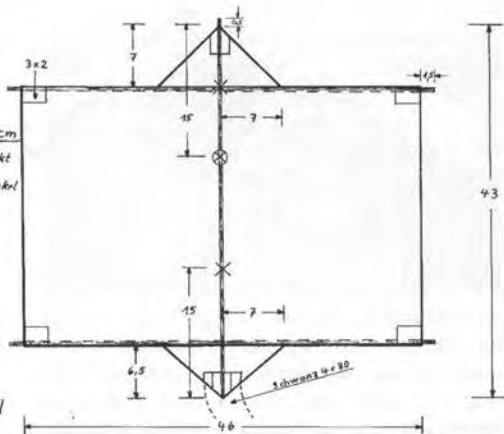
Wie schon in der letzten Ausgabe berichtet, machte der japanische Drachensbauer

"Masami Takakuwa" am Ende seiner Europareise in Karlsruhe Station, wo er während seiner Dra-chenausstellung auch zwei Bau-kurse für Erwachsene abhielt. Gebaut wurde der Koma-Dako, der sich als ausgezeichnete Leichtwinddrachen erweist. Wer den "Kreiseldrachen" nachbauen will, braucht folgende Materialien:

- 1 Bogen dünnes Washi-Papier, ca. 50 x 45 cm
- 2 Bambus-Splittstäbe, 4mm breit, 2mm dick, 49cm lang, für die Querstäbe
- 1 Bambus-Splittstab, 4mm breit, 2mm dick, 43,5cm lang, für den Längsstab ca. 3m
- Zwirnsfaden Stärke 18/3 oder dünnes Garn, Weißbleim, Farben, Schere

Da das "dünne Washi-Papier" nicht leicht zu bekommen sein wird, schlage ich das Japanpapier "Tosa Shi" vor, das die Firma Japico importiert. Ebenso geeignet für das Segel erscheint mir naturweisses Geschenk-papier (Karstadt).

alle Maße in cm
 X = Waagepunkt
 ⊗ = Anstellwinkel



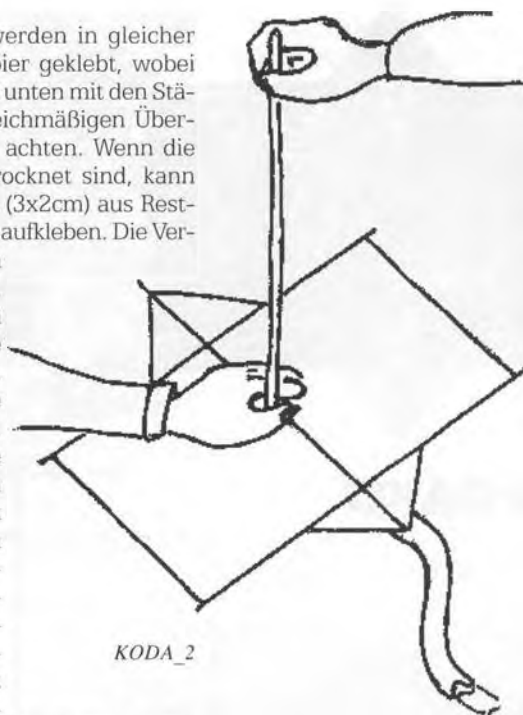
KODA_1

Zuerst wird das Segel mit allen Hilfslinien auf das Papier übertragen und ausgeschnitten. Als nächstes muß es angemalt werden, da laut Takakuwa, weiss die Farbe der Beer-digung ist, ein weisser Drachen also ein "Beer-digungsdrachen" sei. Als Farben kann man (wie im Baukurs) Holz- oder Wachs-farben, aber auch Tusche und Wasserfarben, sowie Batikfarben verwenden. Sollte sich das Papier beim Bemalen mit flüssigen Farben zu sehr wellen, so muß es nach dem Trocknen gebügelt werden; Bügeleisen auf "Leinen" einstellen.

Jetzt wird der Längsstab mit Weißbleim voll-flächig auf die Rückseite des Segels von Spitze zu Spitze geklebt, wobei die weiche Seite des Bambus auf's Papier kommt und der Stab vorne 0,5cm übersteht. (Siehe auch Skizze)

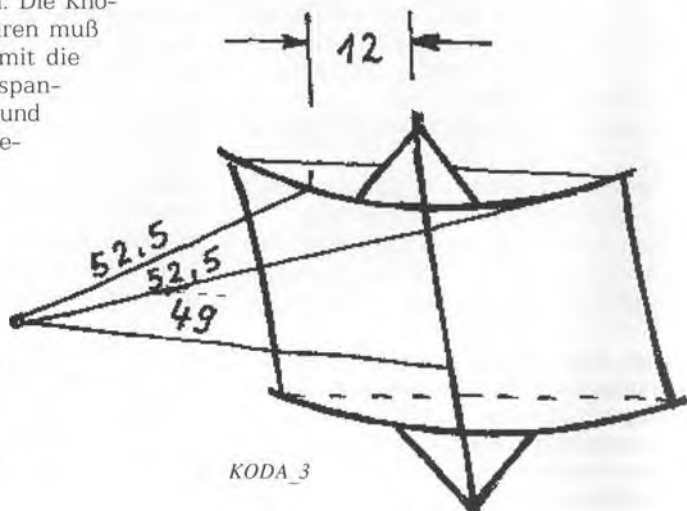
Die beiden Querstäbe werden in gleicher Weise direkt auf das Papier geklebt, wobei die Segelkanten oben und unten mit den Stäben abschließen. Auf gleichmäßigen Überstand (1,5cm) der Stäbe achten. Wenn die Klebungen etwas angetrocknet sind, kann man die 6 Verstärkungen (3x2cm) aus Restpapier auf alle Segellecken aufkleben. Die Verstärkungen sind dabei an die Stäbe anzuschmiegen. Anschließend den Schwanz über die untere Verstärkung aufkleben. Überstände dabei auf die Vorderseite umkleben. Die Waageschnur ist ohne Knotenzugabe etwa 1m lang und wird bei den mit X bezeichneten Stellen von vorne mit einer Nadel durch das Segel gestochen, um den Längsstab herumgeführt, wieder nach vorne gebracht und verknotet. Beim vorderen Waagepunkt wird der Querstab mit umschlungen. Da der Drachen zum stabilen Fliegen eine Verspannung braucht, seinem Namen also keine Ehre machen soll, müssen noch zwei Spannschnüre an den Enden der Querstreben angeknötet werden, die dann zum Spannen einfach um die Stabenden gewickelt werden. Die Knoten an den Spannschnüren muß man gut verkleben, damit die Schnüre durch die Vorspannung nicht verrutschen und somit auch nicht in das Segel schneiden können. Vorspannung oben ca. 5cm, unten ca. 6cm.

Ermitteln des Anstellwinkels: Waageschnur mit einer Hand auf dem X-Punkt halten und mit der anderen Hand straff ziehen. Am Ende eine Schlaufe binden.



Der Drachen fliegt auch Schwanzlos, braucht dann aber eine 3-Punkt-Waage. Bei dieser Waage bleibt der hintere Waageschenkel bestehen, die zwei vorderen Waageschenkel werden jeweils bei 12cm vom Mittelstab nach außen gemessen am oberen Querholm befestigt. Der Anstellwinkel ist etwa 1,5cm weiter unten,

der Drachen steht also etwas steiler im Wind. Die Wölbung des hinteren Querholms beträgt jetzt ca. 7cm.





Aus der Region Nord



NUR EINE AUSSTELLUNG?

Es gibt immer mehrere Sichtweisen von Veranstaltungen, und jede kann für sich gesehen, sehr interessant sein. So hat mich der Artikel über unsere Drachenausstellung im Elbe-Einkaufszentrum, den Hannes von Krogge schrieb, zu einem weiteren Bericht inspiriert, und der kommt nun:

Das Telefon klingelt, es meldet sich die Sekretärin des Centermanagement im Elbe-Einkaufszentrum, Hamburg-Osdorf. Ob ich die regelmäßigen Aktionen im EEZ kennen würde, man wolle etwas mit Drachen machen und hätte uns in Ollsen/Hanstedt gesehen. Es ginge darum, einen regionalen Verein mit einzubeziehen. Jo, das hört sich gut an. Ich kenne das EEZ. Sauber, attraktiver Ausstellungsort, hell, einfach optimal. Zudem wollte ich schon immer gerne einmal etwas mit Drachen dort machen. Sauer stößt mir dabei auf, dass wir kurz zuvor von einem kleinen Einkaufszentrum in HH bei einer ähnlichen Aktion sehr schlechte Erfahrungen machen mussten.

Es ist ein Oktobertag 1999, wir treffen uns mit einer Delegation beim Centermanager. Ob wir unsere Drachen ausstellen, eine Drachenwerkstatt betreiben, Kinderdrachenaufbau machen, einen Drachen-Cup auf dem Park-

deck austragen, Indoorfliegen machen wollen? Klar, das alles ist kein Problem - im Prinzip. Das mit dem Cup auf dem Parkdeck fällt schon einmal flach, da wir in den Einflugschneisen der Flughäfen Fuhlsbüttel und Finkenwerder liegen. Wir inspizieren das Einkaufszentrum nach dem Gespräch bis ins Detail. Bonbonregen wäre machbar, die Dekomöglichkeiten sind optimal, alles andere auch.

Nach einigen Besprechungen im Verein, vielen Bedenken wegen Diebstahls, sowie weiteren Gesprächen mit dem Centermanager sind wir uns einig: Wir tuns! Drachen optimal versichert - Motivation vorhanden - ein halbes Jahr ist inzwischen vergangen.



Es geht los, Samstagabend nach Ladenschluß. Wir bauen unsere Drachen auf und beginnen mit dem Aufhängen. Die Luftkrobatik machen zwei sehr gut arbeitende Dekorateurs, wir reichen lediglich zu. Die Nacht reicht nicht, so treffen wir uns am Sonntagmorgen wieder und schließlich hängen unsere Drachen. Während wir zuvor befürchteten, nicht genug Drachensmaterial zu haben, müssen wir nun fast die Hälfte der aufgebauten Exponate wieder einpacken. Kein Platz mehr. Aufgehängte Drachen: 97 Stück, inklusive unserer Drachengeschichten "Frau Holle" und "Die Sternzeichen". Zuvor hatte ich eine geschlagene Woche lang die Dekoration für eine Schauvitrine zusammengestellt, sortiert, beschriftet: Kleinteile und Zubehör. Standort: gleich neben unserer Drachenaufbauwerkstatt mitten im Center. Werkstatt: 3 Quadratmeter Glasplatte, 5 Quadratmeter Arbeitstisch insgesamt. Günter und ich bringen unsere Nähmaschinen mit, nun heißt es für uns beide, 6 Stunden am Tag Drachenaufbau für das Publikum zeigen, Frage und Antwort stehen, informieren.



Jeden Morgen holt Günter Pump mich nun ab, zusammen geht es an den Arbeitstisch, ab ins Gewühl emsig suchender

Kunden. Günter hat sich vorgenommen, einen E2 zu bauen, ich will nun endlich, nach Jahren Planung, meine fliegende Pharaonenmaske bauen. Der erste Tag geht damit drauf, dass wir uns erst einmal an diesen Arbeitsplatz gewöhnen müssen; ich habe keinen Plan, womit ich bei meinem Projekt anfangen soll, immer wieder stehe ich ratlos vor meinem 5 qm großen Schnittmusterbogen, den ich drei Tage lang errechnet und ausgedruckt habe. Im Moment stören die vielen Fragen aus dem Publikum etwas, doch



das ist ja einer der wichtigen Gründe, warum wir hier stehen: Informieren über Drachen. Unseren vertraglich festgelegten Feierabend beginnen wir schnell nach hinten auszudehnen, die Arbeit hier macht höllisch viel Spaß. Abends kommen wir gelegentlich nicht dazu, uns von unserem Publikum zu trennen - oder eher umgekehrt? Alles wird eingepackt, die wertvollen Dinge nehmen wir mit nach Hause, der Rest wird unter den (verkleideten) Arbeitstisch geschoben in der Hoffnung, dass nichts wekommt.

Es kommt nichts weg. Im Gegenteil. Einmal liegen morgens 2 DM auf dem Schneidetisch, mal eine Illustrierte über ISDN. Auch Günters vergessener Drachen (inkl. Tasche) steht am anderen Morgen noch da. Nur einmal, da hat jemand meine Flasche Cola leer gemacht, die ich unterm Tisch stehen habe - muss der einen Durst gehabt haben! War wirklich Cola drinnen?

Unsere Vitrine scheint der Hit zu sein. Kauschen, Verbinder, Leinen, Haken, Gestänge, Leinen, durchgewetzte Lederhandschuhe, eine Waagenlehre u.s.w., fesseln jeden Besucher. Die Woche Arbeit dafür hat sich

also allemal gelohnt. Ein schönes Gefühl. Es gibt auch regelmäßige Besucher, die täglich schauen, wie unsere Arbeit voran geht. Plötzlich haben alle schon einmal einen Drachen gebaut, schwelgen in Erinnerungen. Besonders die ältere Generation. Es kommen aber auch Anfragen. Eine ältere Frau ist Kostümnäherin und möchte aus einem Drachen mit applizierter Spinne ein Kostüm nähen (oops). Kein Problem, ich mache zu Hause einige Entwürfe am PC und nehme sie am nächsten Tag mit - die Frau lässt sich nicht mehr blicken. Eine weitere Interessentin möchte eine 6 Quadratmeter große Fahne mit der Freiheitsstatue haben. Sie kommt wieder, einmal, zweimal, dreimal - und bekommt nach den Sommerferien eine 2,5 Meter hohe Freiheitsstatue. Nichts ist unmöglich.

Unser Malaysischer Drachengebauer nebenan arbeitet derweil auch emsig an seinen Teilen. Doch für ihn und uns bleibt leider ganz wenig Zeit für Unter-

haltungen. Schade, er ist ein netter Typ. Die Leute haben Fragen ohne Ende. Viele glauben nicht, dass das alles (nur) Gebrauchsgegenstände und keine Kunstwerke aus dem Museum sind. Das gilt besonders für die Teile von Willi Koch. Aber wir sind ja da, können alles beantworten.

Man lernt sich kennen. Die Damen an der Information, der Sicherheitsdienst, einige Ladenbetreiber werden gute Bekannte.



Die zwei Samstag- und Sonntag-aktionen sind - neben dem Betrieb unserer Drachenwerkstatt - überwiegend von unserem jugendlichen Nachwuchs im Verein betreut - mit Kinderdrachengebäude ausgefüllt. Auch für sie eine neue Erfahrung, an so einem recht noblen Ort einmal Drachengebäude machen zu können.



Auf das Interview unseres regionalen TV-Senders Hamburg 1 bin ich vorbereitet, freute mich darauf. Lediglich vor Versprechern habe ich etwas Bammel und auf meine Frage nach dem späteren Schnitt der Aufnahmen sagte die Aufnahmeleiterin: "Wieso wollen Sie sich denn versprechen?". Klar, wieso eigentlich? Blöder Gedanke. Das Interview verläuft top, ich verspreche mich nicht und habe einen ersten Fernsehauftritt. (Es folgten leider keine Engagements ;-)

Auch Raimund Dorow (Luftpirat) stellt aus. Ihn haben wir ebenfalls mit ins Spiel gebracht. Eigentlich sollte er eine Strafe bezahlen, weil irgend jemand seine Infozettel an die Parkhausschranken geklebt hatte. Da ich weiss, dass er sowas nicht initiiert, schlug ich dem Centermanager damals vor, ihn doch auch für die Dekoration eines Buggy mit Matte einzuplanen. Drachenflieger halten doch zusammen, oder?

Fazit: Günter baut zwei komplette Drachen, ich komme mit meiner Pharaonenmaske relativ weit, in Lüneburg wird sie ihren Jungfernenflug haben. Es gibt neue Kontakte und eine weitere Dekoration in einem Hamburger Einkaufszentrum. Viele Drachenfreunde besuchen uns in der Werkstatt, die ich seit fast 10 Jahren nicht mehr gesehen habe. Es kommen Verwandte, Bekannte von Günter und mir, Familien unserer Mitglieder und und und.

Das Indoorfliegen lassen wir ausfallen, ebenso die Vorführung auf dem Parkdeck und den Bonbonregen aus der Glaskuppel. Sicherheitsbedenken.

Was ist geblieben nach zwei Wochen aktiver Öffentlichkeitsarbeit? Neben den zweieinhalb

fertigen Drachen sind es viele neue Bekannte, nur ein einziger Interessent für unseren Verein. Die Gewissheit, etwas Außerordentliches geleistet zu haben - was eine perfekte Planung voraussetzt. Danke Flattermänner! Eine neue Erfahrung bleibt, denn kein einziger unserer fast 100 ausgesetzter Drachen ist auch nur angefaßt worden. Die Presse war unserer Leistung entsprechend gut, ebenso der Eindruck, den wir als Drachenflieger dort hinterlassen.

Nur die braunen Flecken auf meinem leuchtend gelben Basistuch für den Drachen ... das war nicht das, was die Farbe anfangs vermuten ließ. Nach einigen Tagen kam ich dann endlich dahinter: Schokoladeneis von den Kindern, die sich immer über meine Arbeit lehnten, um alles genau ansehen zu können.

Fotos der Ausstellung und dem Fernsehinterview gibt es auf unserer Homepage zu sehen: www.drachen-club-flattermann.de

Saihttam Ebaar, DCFlattermann



Hab ich schon mal gelesen? Logisch. Denn dieses Haseldorfer Kinderdrachenfest war bereits das fünfte. In diesem Jahr zwar ausnahmsweise nicht am Tag der Deutschen Einheit, sondern am 15. Oktober, an dem wir uns hier, kurz hinter dem Elbdeich, trafen. Jaspo Sport im Gutshof Haseldorf hatte keine Schwierigkeiten gehabt, uns erneut zu diesem Event zu gewinnen, wir brachten auch wieder das Magic Disco Team aus Elmshorn mit, das uns schon seit einigen Jahren auf Drachenfeste Begleitet und hervorragende Musik auflegt (Zuschauerwünsche gelegentlich ausgenommen).

Ein Tag nur Drachenbau für Kinder, Drachenfliegen für Kinder, Drachenvorfürungen für Kinder, Bonbonregen für Kinder, Drachenwettbewerb für Kinder. Keine Lenkdrachen - was nicht immer leicht durchzusetzen war -, nur Einleiner und eben meist Kinderdrachen.

Im Gegensatz zu gestern Morgen, als ich vor der Fahrt zum Lüneburger Drachenfest nach draußen auf die hohen Bäume schaute, bewegten sich jetzt doch schon einige Blätter. Und hier ist es nun genau umgekehrt. Wenn hier in Hamburg ein Blatt wackelt, dann weht es an der Elbe. Meistens.

Das Auto hatten wir gar nicht erst ausgepackt, bis auf meinen Genki mit 8 Metern Spannweite, der eh nichts für ein Kinderdrachenfest ist. Das hatte ich gestern in Lüneburg gesehen. Kaum lagen die 19 Quadratmeter Drachensegel auf dem Boden, saßen auch schon die Jüngsten der Besucher darauf. Die hatten ihn wohl mit der Hüpfburg verwechselt. Also ran ans Frühstück, ins Auto, noch schnell unsere Tochter abgeholt und schwupps waren wir in Haseldorf. Viel war noch nicht los um 10.15 Uhr, aber es wehte. Gar nicht schlecht sogar, alle Achtung.

Bei einem Kinderdrachenfest ist alles anders. Hier kommt zuerst der Aufbau unseres Zeltes, Aufstellen der Musik, Aufbau des Kinderdrachenbaues. Dann erst steigt der erste Drachen in die Luft, in diesem Fall war es der Rolloplan von Günter Pump, gebaut aus

Original-Materialien. Kaum fertig mit Aufbauen, lief der Kinderdrachenbau an und das Feld war übersät mit Kinderdrachen. Einige Modelle, die wohl in der Schule gebaut worden waren oder zu Hause, es waren Drachen aus den vergangenen Jahren Kinderdrachenbau wieder zu sehen. Heute lief es Schlag auf Schlag. Bonbonregen, Sternzeichengeschichte, Abwurf der Fallschirmtiere. Erstmals, seit wir Geschichte mit Drachen zeigen, gab es einen Zuschauerwunsch, den wir natürlich erfüllten: Der Regenbogenfisch, erster Teil. Eigentlich nur für Nachts gedacht, heute auf speziellen Wunsch auch am Tage. Mein neuer Tut-Ench-Amun-Rokkaku (6,5 qm) konnte seinen Waage-Feinschliff bekommen. Harald Tammling ließ seinen inzwischen wesentlich erweiterten Vogelschwarm steigen, der Tornescher Jugendrokkaku stand lange am Himmel, es flog einfach alles. Die Sternzeichengeschichte zeigten wir mehrmals, einen Rokkakukampf. Dann gab es einen Wunsch aus unseren Reihen: Bei diesem Wind wollten wir ausnahmsweise einmal die Geschichte "Susi und die Schneeflocken" zeigen. Dazu musst Du als Leser wissen, dass wir in diesem Jahr auf keinem Drachenfest Wind hatten. Jedenfalls nicht das, was wir unter Wind verstehen. Gesagt, getan. Die Musik und die Geschichte erwärmten nicht nur unsere Herzen. Die Schneeflocken bei Wind! Eine absolute Seltenheit. Nur Hannes und Petra hatten Pech. Ihr Kirchturm (in Bienenbüttel fliegt er immer zum Feldgottesdienst und der Pastor hat eine Luftbilddaufnahme mit der versammelten Gemeinde und dem fliegenden Kirchturm vergrößert bei sich hängen) erlag dem starken Wind. Aber ansonsten ein herrlicher Anblick. Diese Geschichte auch noch nach 12 Jahren mit so viel Gefühl zeigen zu können, ist etwas Besonderes!

An diesem Tag war so einiges anders, als sonst. Es war der stetige Wind, es schien häufig die Sonne, wir konnten mehr zeigen als sonst, Luftpirat aus HH-Eidelstedt - den wir zum Drachenverkauf engagiert hatten - meldete Ausverkauf, Es gab (neben Würstchen-, Kuchen- und Getränkebude) einen Eiswagen, es gab diesmal keine aufgeweichten

Kuhfladen, sondern Pferdeäpfel vom Vortag auf dem Feld. Und noch eine Besonderheit, auf diesem 5. Kinderdrachenfest: Unsere Drachenfreunde von Skywalker aus Bienenbüttel kamen, wie versprochen. Leider bedeutet Haseldorf immer mehr Arbeit als Zeit zum Kontakte pflegen, und so vertieften wir nur hier und da einmal kurz in ein Gespräch.



von Kroge

Schade eigentlich, aber wir werden uns wiedersehen.

Gegen 16 Uhr begann die Preisverleihung an die Kinder. Jaspo spendete als Preise einen Roller, Dreirad, einige Fahrradhelme, der Luftpirat Windspiele und Drachen, sowie einiges an Trostpreisen.

Da trotz der zahlreichen Kinder nur recht wenige am Wettbewerb teilnahmen, hier

vom ersten Platz beginnend, die Gewinnerliste, alle im Alter bis 10 Jahre:

Annalena Götttsche, Katharina Götttsche, Laura Schoop, Lisa Schoop, Niko und Maxi Brüggemann, Lena und Dennis Hertins, Pablo Moreira, Susan Morzira, Julia Neumann. Klar zu erkennen, dass Drachenbau Familiensache ist.

Anstatt an diesem Tage eine Nachtvorführung zu zeigen, packten wir den Tag mit unseren Aktionen voll. Morgen müssen die Kinder wieder zur Schule, so dass ein Sonntag abend mit Nachtshow immer ein Risiko ist. Kommen sie oder kommen sie nicht zurück? Unsere Entscheidung bestätigte ihre Richtigkeit noch dadurch, dass zwischenzeitlich dunkelgraue Wolken aufzogen und der Wind zweitweise recht ruppig wurde, allgemein problematisch zum Fliegen. Hier, in unmittelbarer Nähe der Elbe, muss das nicht unbedingt etwas zu sagen haben, aber alleine schon der Gedanke, im Dunkel über die Pferdeäpfelgeschmierten nassen Grassoden zu glitschen, macht es leichter, sich auf Fliegen bei Tageslicht zu beschränken.

Ein gestohlener Drachen und einige durchschnittene oder einfach so gerissene Leinen sind selbstverständlich kein Grund dafür, sich im kommenden Jahr nicht wieder

hier in Haseldorf zum 6. Kinderdrachenfest zu treffen. Der Termin wird rechtzeitig auf der Terminseite unserer Homepage zu finden sein, auch die Berichte über unsere anderen Drachenfeste:

www.drachen-club-flattermann.de . Viel Spaß beim Stöbern.

MR, DCFlattermann

ZWEITES DRACHENFEST IN LÜNEBURG/SÜLZWIESEN

Es dürfte kaum jemanden geben, der Lüneburg nicht kennt. Sei es wegen des Kalkberges, der Salinen, der heimeligen Gassen, des Weihnachtsmarktes, des schiefen Kirchturmes oder der durch den Salzabbau bedingten teils bedenklich abgesackten Fachwerkhäuser. Den Lüneburgern wird mehr einfallen.

Vielleicht hat aber auch jemand noch das Titelfoto der Hohi-Ausgabe 1/99 mit der Telefonzelle in Erinnerung, die ich auf dem ersten Drachenfest dort fotografieren konnte.



Wie auch immer, Lüneburg ist eine Reise wert, besonders dann, wenn der Verein zur Förderung der Schule am Knieberg für geistig- und körperlich behinderte Schüler Veranstalter ist. So kamen auch wir wieder gerne, um ein umfangreiches Programm zu bieten.

Erfahrungsgemäß bedeutet Windstille im morgendlichen Hamburg, dass es weiter Landeinwärts noch weniger wehen würde. So bestätigte sich auch die vorausgesagte Windstärke 1 (in Böen 3) in keinsten Weise. 25 Minuten nach unserer Abfahrt in HH-Bahrenfeld lenkten wir auf die Sülzwiesen ein, es war kurz nach 10 Uhr. Ein herrlicher Samstagmorgen. Hier und da versuchte ein

Drachenfreund bereits, einen Genki oder einen Ultraleicht-Rukkaku aus Mylar-Folie in der Luft zu halten, aber es mochte kaum gelingen. So blieb Zeit, andere Piloten zu begrüßen, Aufbauhektik war Fehl am Platz. Von Bad Segeberg über Pinneberg, Hamburg bis hin nach Celle und Soltau war Norddeutschland gut vertreten. Wer von der Windstille profitierte, war Bert. Er saß vorne am Weg und ließ sich den ganzen Tag mit Luft aufblasen.

Nach einem kurzen Massenstart unserer Sternzeichenrokkakus entschlossen wir uns, das laue Lüftchen auszunutzen und unsere Sternzeichengeschichte komplett vor zu führen. Es klappte ganz gut - eben den Windverhältnissen entsprechend.

Einen Vorteil haben Drachenfeste ohne Wind. Es gibt Gelegenheit ohne Ende, sich neue Drachenkonstruktionen anzusehen, es kann gefachsimpelt werden, ohne dass immer wieder der Himmel prüfend nach den eigenen Drachen abgesehen werden muss. Demnach gab es auch wenig über die Drachen am Mikrofon zu berichten. Um so beachtlicher fiel der Besucherstrom auf, der sich unentwegt über das Gelände schob. Da es keine Absperrung zwischen Feld und Besucherweg gab, wir ohnehin wenig zu tun hatten, ergab sich eine interessante Mischung zwischen Publikum und Dracheneignern auf dem Feld.

Ein sachter Luftzug inspirierte uns dazu, das Märchen von Frau Holle aufzuführen, es hätte mehr Wind sein können.

Die Jungs aus Hamburg ließen sich nicht lumpen und zogen den großen Oktopus einmal hoch, was die Zuschauer natürlich mit Applaus belohnten. Auch meinen neuen Rukkaku mit der Pharaonenmaske konnte ich zwei Mal in die Luft bekommen, um die Waage grob einzustellen. Das war's dann aber auch.

Der ersehnte Bonbonregen fand in der gewohnten Weise nicht statt. Ersatzweise faste Christian Hands, unser Jugendwart, sich ein Herz und scheuchte die zahlreich anwesenden Kinder mit trickreichen Bonbonverstreutechniken über das Grün. Kinder zu begeistern macht einfach Spaß!



von Kragg

bis niemand mehr zwischen den Leinen herum läuft. Schwierige Sache, aber nichts ist unmöglich.

Es muss so gegen 19.30 Uhr gewesen sein, als wir mit der Geschichte von den Sternzeichen begannen. Natürlich fiel der Strom aus, die Musik lief nicht

Die Luftbildfotografen hatten ihre Ausrüstung an diesem Tag umsonst mit gebracht. Auch ich ließ meinen Koffer mit der Ausrüstung dort im Auto stehen, wohin ich ihn eingepackt hatte.

Da auf dem Plakat nicht angekündigt worden war, dass auch Nachtflug gezeigt werden sollte, wiesen wir immer wieder über das Mikrofon darauf hin, eingestreut zwischen die Erklärungen zu den wenigen gerade fliegenden Drachen.

Bei Einbruch der Dämmerung verabschiedeten sich die meisten der Drachenpiloten, das Rote Kreuz baute sein Zelt ab, ebenso die meisten anderen, die sich am Wegrand eingerichtet hatten. Es wurde leerer und leerer. Obwohl wir eigentlich nach 12 Jahren wissen, dass die Leute immer wieder zur Nachtshow zurück kamen, war auch diesmal die Frage, die auf dem Magen lag: "Kommen sie wieder? Trotz Windstille?". Jo, sie kamen. Um erkennen zu können, von wo der Wind weht, stellten wir eine brennende Fackel auf das Feld. Die Flamme flackerte still vor sich hin, senkrecht nach oben.

Es wurde dunkel. Die Drachen standen aufgebaut hinten am Feldrand, der dort durch zwei parallele geteerte Wege abgegrenzt ist. Wie auch schon 1988 war das Problem, dass Spaziergänger, Radfahrer, Hunde, gerade diese beiden Wege bevorzugen, wenn es dunkel ist. Folge natürlich: Ständig umgefallene Drachen und immer wieder Warten,

mehr, und als es weiter gehen sollte, spielte unser DJ die falsche Nachtgeschichte an. Ist schon komisch, wenn alle auf ihren Einsatz bei der Sternzeichengeschichte warten und dann plötzlich "Susi und die Schneeflocken" anfängt.

Ich hatte das Mikrofon in der Tasche, so war das schnell geregelt. Die Zuschauer können ja auch mal mitbekommen, was alles so schief laufen kann im Dunkel der Nacht.

Ebenfalls ohne Wind schwebte der Regenbogenfisch über das Feld, und als er seine Schuppen unter den kleinen Fischen verteilte, wallte ein von Applaus begleitetes Raunen über das feuchte Feld.

Während dann noch "La-Le-Lu, nur der Mann im Mond schaut zu" als unser letztes Drachenstück die Zuschauer in die Federn schickte, brieste es leicht auf. Klar doch. Immer dann, wenn alles vorbei ist.

Auch nach 12 Jahren Nachtflugerfahrung weiß ich noch nicht so ganz genau, ob die Zuschauer nun eher unsere atemraubenden Aktivitäten am Boden oder die sich daraus ergebenden Aktionen am Himmel zum Beifall bewegen. Ist ja auch eigentlich egal. Nachtfluggeschichten sind und bleiben etwas Besonderes.

Wir verabschiedeten uns am Mikrofon gemeinsam von dem noch gebliebenen Publikum und gaben uns erschöpft - aber zufrieden - die Hände.

Matthias Raabe, DCFluttermann



4. SKYWALKER- DRACHENFEST IN BIENENBÜTTEL BEI LÜNEBURG.

Bienenbüttel? Das habe ich doch schon einmal gehört ... Klar doch, Bienenbüttel ist nämlich mittlerweile untrennbar mit dem Drachen-Club Skywalker verbunden, und der veranstaltete am 16. und 17. September dieses Jahres sein viertes Drachenfest. Nicht nur einfach so, sondern zu Gunsten der Michael Stich-Stiftung, die aidsinfizierte Kinder unterstützt.

Bereits im vergangenen Jahr konnten wir vom DCFluttermann unsere Drachenfreunde jenseits von Lüneburg (von HH aus gesehen) unterstützen und das kleine aber fei-

ne Fluggelände - zwei nebeneinander liegende Sportplätze - nutzen. Besonders ich selber wusste den ebenen Boden speziell zum Nachtflug zu genießen, denn am Wochenende zuvor hatte ich mir bei unserem 11. Drachenfest in Ollsen/Nordheide bei einem herben Sturz im Dunklen eine Rippe gebrochen. Nachtvorführungen auf nassen abgemähten Maisfeldern haben eben immer etwas Besonderes, etwas Überraschendes ...

Der Freitag vor dem Drachenfest ließ Gutes erwarten. Wind ohne Ende, das restliche Wetter eher nebensächlich. Samstagmorgen auch Wind, Regen, na ja. Wetterbericht hin oder her. Der Samstag war ohnehin als Kennenlerntag für die Drachenflieger gedacht, da sollte Regen eigentlich nicht weiter stören. Aber es kam anders, denn der Wind schief schließlich ganz ein, so waren Drachen am Himmel an diesem Tag eher eine Rarität. Zusätzlich hatten viele der eingeladenen Drachepiloten eben wegen des Wetters kurzfristig abgesagt. Und ich dachte immer, wir wären ein einigermaßen wetterfestes Völkchen.

Das Nachtfliegen sollte der erste Programmpunkt für den Samstag sein. Wenn wir mit unseren Nachtvorführungen irgendwo hin kommen, muss zuvor geklärt sein, dass ein entsprechend abgesicherter Drehstromanschluss für die dazugehörige Beleuchtung vorhanden ist. Der erste Test in der Dämmerung ließ prompt alle im Dunklen stehen. Gut, dass wir getestet haben!

Gelegentlich säuselte es schon einmal ganz leicht in den Ohren, aber eigentlich nicht





sonderheit an diesem Abend war, dass Nebelschwaden begannen, sich fast unbemerkt über das dunkle Feld zu schieben. Durch die helle Beleuchtung warfen unsere Drachen unheimlich lange Schatten in den Nebel. Es sah aus, als würden die Scheinwerfer eines Tauchers das Leben in der Tiefe aus dem ungewissen Dunkel einer weiten Tiefe holen. Die Füße blieben leider trotzdem kalt. Pünktlich zum Ende der Nachtdarbietungen wehte

dann eine konstante Brise, für die wir eine Stunde früher sehr dankbar gewesen wären.

wirklich. Also, wie schon am vergangenen Wochenende, Nachtflug ohne Wind. Macht ja nichts, wir kennen das. Von 10 Nachtvorführungen sind etwa 2 mit Wind gesegnet, wenn überhaupt. Das hat sich in 12 Jahren Nachtflug nicht geändert. Was sich ebenfalls nicht ändert, sind manche Drachepiloten. Mit 20 bis 30 Leuten mit Drachen nachts bei nahezu Windstille etwas Vernünftiges für das Publikum auf die Beine zu stellen, ist etwas Anderes, als mit 10 Leuten einen einzelnen Drachen am Himmel zu halten. Neben uns hatte sich nämlich eine Runde biertrinkender Drachenflieger in eine Runde drachenschnurfliegender Biertrinker verwandelt, die auch nach mehrfachem Bitten hin kein müdes Lächeln für unseren Platzbedarf zeigte. Die Folge war natürlich deren abgeschnittener Drachen, dem Kraftausdrücke folgten, die sogar unseren Nachwuchs auf dem Feld zu staunenden Gesichtsausdrücken verhalf. Vielleicht sollten einige Drachepiloten doch Trink- und Drachensport - zumindest bei öffentlichen Veranstaltungen - etwas mehr trennen.

Unsere Nachtdarbietungen, an diesem Tag drei an der Zahl, verliefen trotzdem positiv und das Publikum war ausnahmslos begeistert. Der Applaus zeigte es deutlich und ließ uns warm ums Herz werden. Be-

Sonntag sah es mit dem Wetter nur geringfügig anders aus. Der Feldgottesdienst um 10 Uhr wurde begleitet von Hannes' Kirchturm aus unserer Geschichte "Susi und die Schneeflocken", was besonders des Pastors Aufmerksamkeit in Anspruch nahm. Das gefiel ihm! Die Sonne kam einfach nicht durch und es wehte ein Lüftchen, das zumindest die Leichtwinddrachen gelegentlich am Himmel zu halten vermochte. Die 500 Meter Höhenfreigabe, sofern man überhaupt so hoch kam, motivierten ständig zu Aktivitäten an der Drachenschnur. Während der vereinzelt aufkommenden Böen (maximal 1 Windstärke schätze ich einmal) boten wir aus unserem Repertoire von Drachengeschichten ei-



niges dar, die Zuschauer belohnten die Truppe mit gut tuendem Beifall.

Ansich hatte ich vor gehabt, gelegentlich etwas zu den Drachen am Himmel am Mikrofon zu erzählen, aber immer wenn es auch nur etwas wehte, musste ich selber einen steigen lassen; wenn ich dann einmal frei war, lagen die anderen Drachen ebenfalls am Boden. So ist das nun einmal. Unsere Drachenfreunde von Skywalker hatten offensichtlich gut mit dem Fest selber zu tun, kaum Zeit zum selber fliegen lassen. Das ist halt das Los der Veranstalter.

Im Laufe des Tages kam dann wohl doch noch der eine oder andere Drachenfreund von weiter her, während wir unsere Drachen immer noch trocken flogen. Auch die Besucher trieb es bei Sonnenschein ins Freie und auf das Fluggelände. Was ich in diesem Zusammenhang selten erlebte,

war das recht harmonische Nebeneinander zwischen den Drachenfestbesuchern mit ihren Drachen (teilweise Lenkdrachen) und den Aktiven.

Konflikte gab es wenige und die in der Feldmitte stehenden zwei Fußballtore wurden manchem Lenkdracheneinsteiger zum Verhängnis.

Zwischendurch, während die Kinder sich in der Hüpfburg beschäftigten, lief die Versteigerung u.a. eines Michael Stich Tennisschlä-

gers. Zu Gunsten der Stiftung natürlich.

Die zur Verfügung stehenden 25 kg Bonbons für den Bonbonregen machten uns etwas Sorgen. Kein Drachen hätte auch nur 100g Süßes in die Luft gezogen, geschweige denn eine Drachenfähre. Kurzerhand spannten wir von einem Lichtmast am Feldrand eine Leine quer über das Feld, an der die Fähre dann hoch laufen konnte. Kinder, war das ein Gejohle auf dem Feld! Extra für die Kinder klarte es gegen später dann doch etwas auf und gelegentlich ließ sich sogar

die Sonne blicken.

Der flauere Wind am Tage ließ schon gut Gelegenheit, sich gegenseitig auszutauschen. Als dann Drachen und Zelte am späten Nachmittag abgebaut waren, saßen wir mit den Skywalkern noch bei Kaffee und

Kuchen zusammen, ließen die zwei Tage Revue passieren, schnackten über kommende Drachenfeste, unser nächstes Treffen.

Der Abschied wollte nicht leicht fallen, aber irgendwann brach dann doch die erste Familie gen Norden auf. Unsere Truppe wird jedenfalls auch kommendes Jahr wieder dabei sein, egal von wo der Wind weht.

Ein prima Drachenfest, das die Skywalker in Bienenbüttel auf die Beine stellen!

Matthias Raabe, DCFluttermann



Berichte aus den Regionen

Drachenclub Deutschland
Redaktion Hoch Hinaus
Rolf Sturm, Krahenburgstr. 19a
40472 Düsseldorf
NEU! Tel/Fax: 0211 428686



Aus der Region Mitte

Region Mitte/Süd

HOCH

ÜBER

WALDHESSEN

„Hoch über Waldhessen“, so lautete das Motto des 6. Drachenfestes am 7. und 8. Oktober in Bebra-Iba, zu dem rund 6000 Besucher kamen.

Und tatsächlich hat es in diesem Jahr mit dem Wetter geklappt, so dass nach einem flauen Samstag am regenfreien Sonntag nahezu ideale Bedingungen zum Drachenfliegen herrschten.

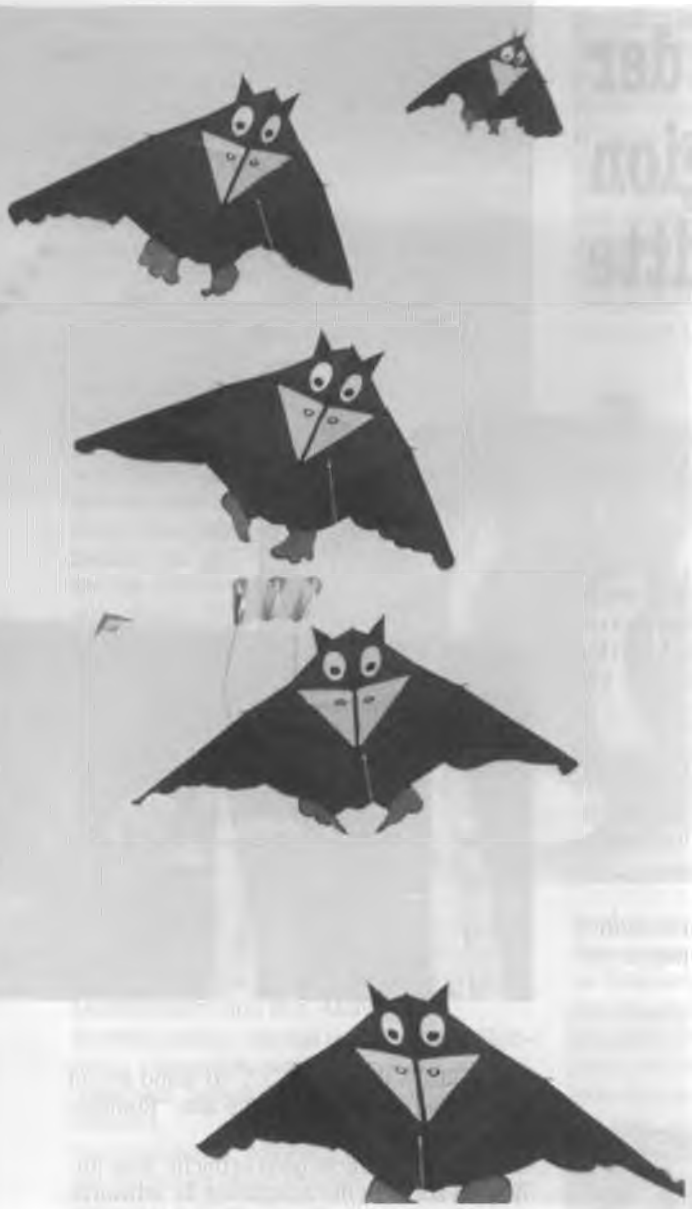
Der Drachenclub Waldhessen hatte zum 1. Rudi-Treffen und 2. Roloplan-Fliegen eingeladen.



„50 Rudis war das Ziel ...“, so stand es auf der Teilnehmerurkunde, die alle „Rudiflieger“ erhielten.

Das Ziel wurde nicht ganz erreicht, aber immerhin konnten die Zuschauer 32 schwarze Rudi-Deltas gleichzeitig am Himmel bestaunen. Und das Bild war schon beeindruckend: Mini-Rudi, Nachtflug-Rudi, Piraten-Rudi, Rudi-Kette - bis 4 m Spannweite war alles vertreten. Auch den Drachenbauern hat es Spaß gemacht.

Einige Drachen waren noch in einer letzten Nachtschicht fertiggestellt geworden und



konnten so ihren Jungfernflug über dem "Ibaer Weltschlüssel" antreten.

Nachtflug mit Feuerwerk gehörte ebenso zum Programm wie Rökkakukampf und der Flug der 100 m²-Malinski-Parafolie.

Für die Freunde historischer Drachen gab es ein eigenes Zelt und 400 m Höhenfreigabe. Hier konnten in aller Ruhe Drachen bestaunt und Erfahrungen ausgetauscht werden.

Bewegung kam erst in die Roloplangemeinde, als Herbert Nürnberger aus Unterhaun mit einem original Roloplan 150/2 auftauchte oder als der 3m-Rolo von Hermann Klimberg aus Berlin nur noch als kleiner schwarzer Punkt am Horizont zu sehen war.

Doch nach einer dramatischen Verfolgungsjagd konnte der Ausreißer am Rest der Leine gefaßt und an einem Pferdeunterstand angebunden werden. Anschließend wurde er geborgen und mit dem Kleinbus unversehrt zu seinem Besitzer zurückgebracht.

Das Drachenfest war ein toller Erfolg. Und das wurde nicht zuletzt auch daran deutlich dass am Sonntag der Autoverkehr rund um Iba zum Erliegen kam und dass am Nachmittag die Kuchen- und Würstchenvorräte ausverkauft waren.

Autor: Hans Ulrich Körte

**... ob digital oder auf
Papier, Fotos beleben
jeden Bericht!**

**Drachenclub Deutschland
Redaktion Hoch Hinaus
Rolf Sturm, Krahenburgstr. 19a
40472 Düsseldorf
NEU! Tel/Fax: 0211 428686**



Baupläne

Didier Ferment ist ein Drachenbauer aus Amiens in Nord-Frankreich, der sich bereits seit längerer Zeit mit ungewöhnlichen Drachenkonstruktionen (z.B. sein „Zero“) und Wind-Musik Instrumenten aus Bambus und Recycling-Material beschäftigt. Er hat eine reiche Phantasie, die er mit einer ausgezeichneten Konstruktionsgabe kombiniert. Unlängst entdeckte ich auf seinen Seiten (Link/Adresse am Ende des Artikels) diese hübsche Drachenkonstruktion von Marcel Fourez, die Didier in Wort und Bild setzte.

*Genießen Sie...
(übersetzt von Uli Wahl)*

Marcel's Kartoffel-Chips

Kaufen Sie sich zwei Portionen Schaschlik und eine Tüte Kartoffelchips (Anmerkung der Redaktion)

Kosten Sie von Ihrem ersten Schaschlik-Spieß. Versuchen Sie, sich den „Flandernbrief“ (la Lettre de Flandres) zu besorgen. (Flandernbrief ist eine Belgische Drachenzeitschrift, Anm. d. Redaktion). Nehmen Sie dann Ihren zweiten Schaschlik-Spieß in Angriff

Ist bestimmt schwierig, den „Flandernbrief“ aufzutreiben, da er nicht mehr aufgelegt wird. Fangen Sie dann mit ihrer Chipstüte an. Suchen Sie in Ihrer Umgebung einen Drachenflieger, der die „Flandernbriefe“ sorgfältig aufbewahrt hat. Essen Sie alle Chips in der Tüte auf. Im „Flandernbrief“ verbergen sich eine Vielzahl einfacher Baupläne

Passen Sie auf; werfen Sie weder die Schaschlikspieße noch die leere Chipstüte weg. Die simplen Drachenbaupläne sind einfach genial. Schneiden Sie den Boden der Chipstüte ab. Es ist ein passionierter Dra-

chenflieger, der den „Flandernbrief“ herausgab. Kleben Sie Ihren ersten Schaschlikspieß mittels Klebeband der Länge nach auf die Innenseite der Tüte. Dieser Herausgeber ist auch ein großer Drachen-Erfinder. Schneiden Sie das zweite Stäbchen zu und kleben Sie es mit Klebeband in die obere Öffnung der Tüte. Sicher haben Sie ihn erkannt, diesen Herausgeber, es war Marcel Fourez. Schließlich bringen Sie die Waagenleine an einem einzigen Punkt an dem Längsstäbchen an.



Marcel Fourez, immer auf der Suche nach einfachen, klaren, unkomplizierten Plänen Dieser Drachen aus einer Tüte voll Chips und zwei Schaschlikspießen ist für Dich, Marcel und für alle Kinder, seien sie klein...oder auch schon etwas größer..

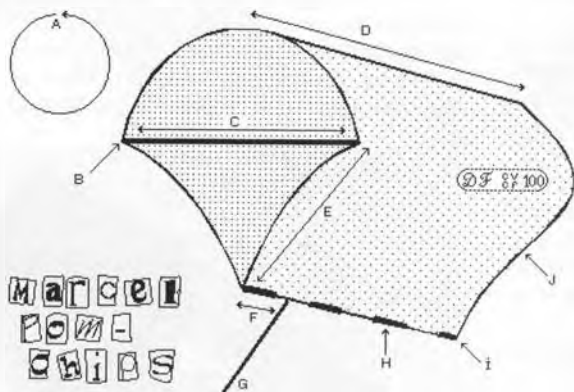
Wir Konstruieren

Hier sind die Abmessungen für eine Tüte Kartoffelchips „Flodor“ mit 115 g Inhalt. Das Material der Tüte aus aluminisiertem Mylar oder beschichtetem Plastik ist unverzichtbar, da es dem auf diese Weise zu bildenden „Segel“ erst die richtige Festigkeit gibt. Ich habe nicht die nötige Zeit gehabt, um alle möglichen Varianten zu testen, vor allem die Chips mit Schinkengeschmack.

Je nachdem welche Chipssorten Sie bevorzugen, müssen Sie die Abmessungen in Bezug auf die Proportionen neu berechnen,

das heißt sie im Taschenrechner eingeben. Jedoch sollten Sie die kleinen Tüten und die zu kurzen aussondern (die Länge der Tüte muß größer sein als ihre Breite, die etwa 25% beträgt).

A. Umfang der Tüte 38 cm



B. Das Querstäbchen an der Tütenoberseite wird an seinen beiden Enden mit Klebeband festgeklebt.

C. Länge des Stäbchens 13,5 cm.

D. Länge der Tüte 26 cm.

E. Distanz zum Fixieren 10 cm.

F. Position der Waagenleine 5 cm, durch Klebeband verstärkt.

G. Waagenleine des Drachens aus Nähfaden.

H. Das Längsstäbchen auf der Innenseite der Tüte wird bis zu beiden Enden mit Klebeband festgeklebt.

I. Sie können an dieses Ende einen Schwanz ankleben.

J. Das hintere Öffnung der Tüte bleibt frei.

Fliegen Sie in einem Wind der Stärke 1,5 bis 6 Beaufort. Und lassen Sie sich beim Start helfen. Wenn Ihr Drachen kreiseln sollte noch bevor sich Monsieur Beaufort seiner ange-



nommen hat, entfernen Sie die ungünstigen Falten der Tüte! Im Falle von kleinen Kindern oder instabileren Modellen binden Sie einen 3-5m langen Schwanz an: Dieser wird aus einer ganz leichten



Supermarkt-Plastiktüte (HDPE-Folie) angefertigt. Dazu schneiden Sie den Tüten-Zylinder in eine 2-4cm breite Spirale aus einem Stück.

Web Adresse von Didier Ferment:

<http://w1.neuronnexion.com/~dferment/summary.htm>

Teils in Englisch, teils in französisch.

sehr sehenswert.

SCHIEDSRICHTER

SEMINAR

Aufgrund der steigenden Zahl der Wettkämpfe und der Teilnehmer wird bei den Wettbewerben natürlich auch mehr Personal benötigt. Gesucht werden hauptsächlich Juroren aber auch an Field Direktoren oder an Helfern für die Auswertung besteht akuter Bedarf, da der eine oder andere ehrenamtliche Helfer sich, nach vielen Jahren, endlich einmal zur Ruhe setzen möchte.

Deshalb wird es auch im Jahr 2001 wieder ein STACK Schiedsrichter Seminar geben. Angesprochen sind, neben den bereits erfahrenen Schiedsrichtern, alle Drachenpiloten die daran interessiert sind vielleicht auch einmal als Juror auf dem Wettkampffeld zu stehen.

Gelegenheit auch für Wettkampfpiloten, einmal hinter die Kulissen der Bewertungen zu schauen, und so zu lernen die eine oder andere Entscheidung beim Wettkampf zu verstehen.

Das Seminar findet vom 31.3. – 01.04.2000 in Rodgau (nahe Frankfurt) statt. Die Teilnahmegebühr beträgt, je nach Teilnehmerzahl, ca. 90.-DM. In diesem Preis sind enthalten: 2 Übernachtungen und die Verpflegung für das ganze Wochenende. Der Veranstaltungsort ist ein Vereinsheim eines örtlichen Wanderclubs. Die Übernachtung ist z.T. in Betten, z.T. auf (gemütlichen) Matratzenlagern. Für die Verpflegung wird in alt bekannter (wer schon mal da war, weiss es) Manier gesorgt.

Anreisetag zum dem Seminar ist der Freitag. Anschließend gemütliches Beisammensein und Abendessen.

Am Samstag nach dem Frühstück beginnt das Seminar um ca. 9.00 Uhr. In getrennten Gruppen (Erfahrene und Neueinsteiger) gibt es zunächst eine theoretische Einweisung. Eine genaue Themenaufstellung wird kurz vor dem Seminar bekanntgegeben. Am Samstag Abend gibt es nach einem kleinen Büfett wieder ein gemütliches Beisammensein, wobei endlich einmal Gelegenheit ist, über die Ereignisse des vergangenen Winters zu diskutieren. Sonntag geht es nach der Theorie zu praktischen Übungen auf die Drachenwiese.

Erfahrene Piloten werden zu praktischen Übungen bitten, um zu sehen wie man die gelernte Theorie aus der Wiese umsetzen kann.

Das Seminar steht unter der Leitung vom Nationalen Hauptschiedsrichter Peter Fiedler. Unterrichtet wird anhand von Videoaufnahmen und praktischen Übungen auf der Drachenwiese.

Zeitgleich zur Jurorenausbildung gibt es diesmal zusätzlich einen Workshop für Fielddirektoren. Der Fielddirektor ist das Bindeglied zwischen den Piloten und der Jury und somit der wichtigste Mann aus dem Feld.

Hier soll den Interessenten die Arbeit des "Fields" näher gebracht werden.

Anmeldeschluß ist

Sonntag der 16. März 2001

Anmeldungen bei :

J. Schneider Tel.: 06106-290690

Fax: 089-244339825

Email: stack@t-online.de



2. KULMBACHER-CUP GREIZ/THÜRINGEN

Unterstützt durch die Kulmbacher Brauerei, den Drachenladen Vetterlein und der Drachenfreunde Kulmbach, findet zum zweiten mal der Kulmbacher Cup in Greiz statt. Auch der ansässige Luftsportclub hat einige seiner Gebäude renoviert und freut sich auf den Besuch der Drachenpiloten. Zeitgleich findet auch diesmal wieder ein Einleiner- Drachenfest statt (Infos dazu gibt es bei : Drachenladen Vetterlein 09221-4418).

Datum: 21. / 22.4.2001

Ort: 07973 Greiz / Thüringen - Flugplatz Ortsteil Obergrochlitz

Anmeldeschluß: 11. März 2001

In der Jugendherberge Greiz stehen für die Teilnehmer zum Sonderpreis von ca. DM 20,- Zimmer mit Frühstück zur Verfügung. Anmeldungen schnellstmöglich an: JH Greiz, Amstelsstieg 12, 07973 Greiz, Tel:03661-2176 Fax:03661-68 78 08 Stichwort "Drachen" wegen Sonderkonditionen !

Die im Rahmen der KCT durchgeführten Wettkämpfe finden in folgenden Modus statt: Folgende **Startklassen** werden ausgeschrieben:

Zweileiner- Einzel: Intermediate, Experienced, Master, Junior-Cup

Zweileiner: Paare und Team – offene Klasse.

Mehrleiner: Einzel und Paare - offene Klasse

Stack - Deutschland - Microsoft Internet Explorer von T&T Internet AG

http://www.stack-deutschland.de

Anmeldungen Ergebnisse FLB o.V. Figuren Kontakte KCT News

DM Melle J [Zurück zu Melle J](#)

- [K17 The Jump](#)
- [K17 Figuren](#)
- [K17 Events](#)

Dual-line individual:

- [K17 The Jump](#)
- [K17 Figuren](#)
- [K17 Events](#)
- [K17 The Jump](#)
- [K17 Figuren](#)
- [K17 Events](#)
- [K17 The Jump](#)
- [K17 Figuren](#)
- [K17 Events](#)
- [K17 The Jump](#)
- [K17 Figuren](#)
- [K17 Events](#)

Dual-line Pair:

- [K17 The Jump](#)
- [K17 Figuren](#)
- [K17 Events](#)
- [K17 The Jump](#)
- [K17 Figuren](#)
- [K17 Events](#)
- [K17 The Jump](#)
- [K17 Figuren](#)
- [K17 Events](#)
- [K17 The Jump](#)
- [K17 Figuren](#)
- [K17 Events](#)

4. The Jump

Back to the STACK Figures-Page

Im Internet unter:
www.stack-deutschland.de
sind die zu
fliegenden Figuren
zu finden.

Anforderungen:

Zweileiner - Einzel:

Intermediate und Experienced: 3 Pflichtfiguren und direkt anschließend eine Ballettdarbietung zu Musik.

Master: 3 Pflichtfiguren eine Präzisionskür und ein Ballett.

Paare / Teams: 3 Pflichtfiguren eine Präzisionskür und ein Ballett.

Mehrleiner:

Einzel und Paare: 3 Pflichtfiguren eine Präzisionskür und ein Ballett.

Juniorcup: 3 Pflichtfiguren und ein Freestyle von 30 sec. bis 2 Min.

Startgebühren:

Juniorcup: DM 10,-

Einzel: DM 40,-

Paare: DM 60,-

Team: DM 70,-

Evtl. Änderungen im Wettkampfmodus werden mit Versand der Wettkampfunterlagen, 30 Tage vor der jeweiligen Veranstaltung mitgeteilt.

Zentrale Anmeldestelle für alle Wettkämpfe

Alle Anmeldungen für Lenkdrachewettkämpfe gehen ab sofort an eine zentrale Sammelstelle:

Ilona Mehler, Goebenstr. 18, 42551 Velbert, Tel./Fax: 02051-81595

Email: ilona@drachen-mehler.de

(Achtung ! Neue Adresse!) oder im Internet unter: www.stack-deutschland.de

Anmeldeschluß:

Der jeweilige Anmeldeschluß ist den Veranstaltungsdaten zu entnehmen. Bitte meldet Euch rechtzeitig an!

Bei Anmeldung **nach** dem Meldeschluß wird pro Woche Verspätung jeweils ein Betrag von DM 20,- als zusätzliche Bearbeitungsgebühr berechnet!

Zentrale Zahlstelle der Startgebühren für alle Wettkämpfe

Ab sofort können die Startgebühren für alle Deutschen Wettkämpfe auf folgendes Konto gezahlt werden:

Rüdiger Wiehe / FLD,

Konto 318669901,

BLZ: 26971024,

Deutsche Bank 24 Wolfsburg

Bitte unbedingt beachten !:

Nicht vergessen auf der Überweisung folgende Daten zu vermerken:

Name, Wettbewerb und Startklasse

Ansonsten ist es nicht möglich die Zahlungen zu bearbeiten

Dies Das

ANALLE

DRACHENPILOTEN

UND PILOTINNEN

Drachenclub AIOLOS Rodgau e.V.
Talstraße 7 · 63128 Dietzenbach

1. Vorsitzender: Peter, Lange
Talstraße 7, 63128 Dietzenbach,
Tel. u. Fax: 06074/815492

Dietzenbach, den 09.01.01

EINLADUNG

Liebe Drachenfreunde!

Der Drachenclub Aiolos Rodgau e.V. veranstaltet anlässlich des Hessentages 2001 in Dietzenbach ein Drachenfest, zu dem wir Euch recht herzlich einladen möchten.

Der Hessentag ist eine Veranstaltung, die einer alljährlich wechselnden Hessischen Stadt die Gelegenheit gibt, sich einem großem Publikum zu präsentieren.

Dietzenbach liegt ca. 20 km von Frankfurt entfernt, mitten im Rhein-Main Gebiet und hat so ein Einzugsbiet von einigen hunderttausend Zuschauern.

Der Drachenclub Aiolos Rodgau e.V. möchte die Möglichkeiten des Drachensportes im Rahmen eines Drachenfestes auf dieser Veranstaltung präsentieren.

Das Drachenfest findet
am 19./20. Mai 2001 statt.

Unter dem Motto: "Hessen läßt einen fliegen" möchten wir den Himmel mit allem was fliegen kann behängen.

Dazu sind wir natürlich auf Eure Hilfe angewiesen.

Deshalb möchten wir Euch recht herzlich zu dieser Veranstaltung einladen.

Wir möchten zeigen:

- Einleinerpräsentationen aller Art
- Lenkdrachen, Einzel-, Paar- und Teamvorführungen
- Buggyvorführungen
- Leinenschmuck aller Art
- Nachtfliegen

Natürlich wird für Euch auch einiges angeboten:

- "Aktive", sich am Programm beteiligende Teilnehmer erhalten von uns ein Verpflegungspaket für das ganze Wochenende (Fr.: Abendessen, Sa: Frühstück, Mittagessen, Abendessen, So.: Frühstück, Mittagessen.)

- separates Kiterzelt

- große Kiterparty mit Livemusik am Samstagabend

Das Festivalgelände liegt direkt neben dem Parkplatzareal des Hessentages, so dass mit einigen Zehntausend Zuschauern zu rechnen ist. Eine einmalige Gelegenheit also, Eure Drachen einem breitem Publikum zu präsentieren..

Campingmöglichkeiten direkt am Festgelände sind vorhanden. Wenn jemand lieber ein Zimmer möchte, sind wir bei der Suche danach gerne behilflich.

Damit wir einen Überblick erhalten, wer alles kommt, bitten wir Euch, das beigefügte Anmeldeformular bis spätestens **6. Mai 2001** an uns zurück zu senden.

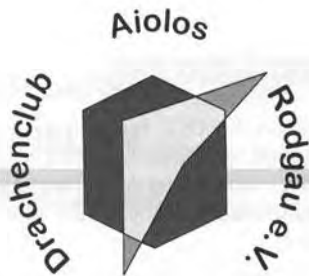
Nähere Infos zu der Veranstaltung gibt es bei: Peter Lange: 06074-815492

Email: Peterlangen@aol.com

Wir freuen uns auf Euch!

Drachenclub Aiolos Rodgau e.V.

ANMELDUNG



Hiermit möchten wir uns verbindlich
für das Drachenfest "Hessen läßt einen fliegen"
am 19. und 20. Mai 2001, in Dietzenbach anmelden

Name:

Straße:

Plz./Ort:

Telefon:

Email:

Ich komme mit: Personen

Ich benötige einen () Campingausweis () Parkausweis

Ich benötige _____ zusätzliche Verpflegungspakete zum Preis von DM 45.-

Ich möchte folgende Drachen / Aktionen zeigen:

Ich möchte am Nachtflugprogramm teilnehmen ()

Dabei möchte ich folgendes zeigen:

Diese Anmeldung bitte bis spätestens **6.Mai 2001** schicken oder faxen an:

Drachenclub Aiolos Rodgau e.V:
Talstr. 7
63228 Dietzenbach
Tel./Fax: 06074-815492
Email: Peterlangen@aol.com

VERSTÄRKUNG

Der Vorstand des DCD hat sich um ein weiteres Mitglied verstärkt. Als Beisitzer für die Regionalkreisarbeit ist Udo Kammler aus Wuppertal dazugekommen. Hier eine kurze Vorstellung.

Betreuer der Regionalkreise

Udo Kammler

Unterdörnen 108
D-42283 Wuppertal
Fon 0202/590322
Fax 0202/2988936
e-mail kam@wupperverband.de

Geboren 11.09.1960
verheiratet,
zwei Kinder.
Arbeitet als Fachkraft für Arbeitssicherheit.



Spezielle Interessen sind Einleiner, besonders asiatische Kampfdrachen und alle anderen Drachen aus Bambus und Papier. Drachenflieger seit zehn Jahren. Seit 1994 Mitglied im Manjha Club International. Seit 1996 Mitglied im DCD.

Achtung Pin-Wettbewerb!

Bitte nicht den Termin vergessen. Näheres stand im letzten Heft



Gästebuch
HoHi

Aktuelles
DCD
DCD Intern
Berichte
DM 2000
DM 8899
Regelwerk
Infos

Termine

Drachen-Club Deutschland

Web  Shop

Der DCD Fan-Shop bietet den Mitgliedern an, Flagge zu zeigen. Der echte Fan zeigt, dass er zum DCD gehört und macht damit Werbung für neue Mitglieder.

HOHI Hefte können sie bei der Geschäftsstelle bestellen. Preis pro Heft 4,50 DM für jeweils die letzten 4 Ausgaben. Ältere Hefte kosten pro Heft 2,00 DM. Für Porto und Verpackung bitte 5,00 DM dazurechnen. Den Gesamtbetrag bitte in Briefmarken beilegen.

Gemeinsam sind wir stark!

Jubiläumspin 10 Jahre DCD	DM 10,-
DCD-Pin, 4-farbig, mit Clublogo	DM 6,-
ab 10 Stück	DM 5,-
ab 50 Stück	DM 4,-
DCD Aufnahme, 4 Farbig,	DM 6,-
ab 10 Stück	DM 5,-
ab 50 Stück	DM 4,-
DCD-Autoaufkleber	DM 1 50
ab 20 Stück	DM 1,-
DCD-T-Shirt, 4-farbig,	DM 15,-
ab 10 Stück	DM 13,-
Sammelordner Hoch Hinaus für zwei komplette Jahrgänge, farbiger Kunststoffdeckel,	DM 12,-

Bestellinfo bei

Berndt Schuttmacher
Martinstr. 87
49060 Osnabrück
Tel./Fax 0541-43 20 99

Der DCD freut sich
immer
über den Besuch
seiner Website
www.dcd-online.de
und erinnert hiermit
an den Fanshop:

In eigener Sache

HALLO ICH BIN UMGEZOGEN!

Es ist geschafft, ich bin endlich in meiner Wohnung und habe an alles gedacht:

Ich habe meinem Arbeitgeber die neue Anschrift, Telefonnummer, Bankverbindung mitgeteilt. Habe meinen besten Freunde, die geholfen haben, alle Daten zum Weiterleben der Freundschaft gegeben, also alles wunderbar. (Schön zurücklehnen und durchatmen herrlich).

Nach einigen Wochen in der neuen Wohnung, wo bleibt denn meine Vereins-Zeitschrift das Hohi (grübeln).

Ist das noch nicht erschienen? Ich habe doch meinen Beitrag bezahlt, wo ist es nur? Meine Freunde sagen mir, das Heft ist schon vor 4 Wochen erschienen, also wo ist mein Hohi ? Ich rufe erbot in der Geschäftsstelle an und mache mir Luft. Nach Auflegen des Telefonhörers bin ich ganz kleinlaut, was habe ich wohl im Umzugstress vergessen "die Meldung an den DCD". Ich bekomme ein Hohi von der Geschäftsstelle nachgesandt welch ein Glück (für die Mitglieder trägt der Verein die Kosten).

Also Liebe Vereinsmitglieder, bitte denkt beim Umzug auch daran, dem DCD die Änderung der Anschrift und eventuelle Bankverbindung mitzuteilen. Dieses hilft uns, für den Verein Geld zu sparen helft alle mit .

PS.

Für alle, die Umziehen wollen oder müssen gibt es einen guten Ratgeber von der "Gelben Post"

*Euer Kassierer
Rainer van den Bergh*

JUBILARE IM DCD IM NEUEN JAHRTAUSEND

Es feiern oder feierten in diesem Jahr

ihren 50zigsten:

18.01.	Martens, Ernst
10.02.	Kunz, Ingo
13.02.	Helm, Peter
27.02.	Dilz, Sabine
14.03.	Fedtke, Jochen
02.04.	Lehnen, Marita
21.04.	Ebert, Wolfgang
14.04.	Gerloff, Burkhard
09.06.	Timmermann, Friedhelm
13.08.	Sap, Werner
30.08.	Wasilke, Dieter
02.09.	Bolte, Henning
23.09.	Karrer, Wolfgang
29.09.	Tammling, Harald
27.10.	Bielau, Ralf
06.11.	Huck, Ute
21.11.	Sturm, Monika
05.12.	Wessling, Paul
11.12.	Scherm, Brigitte
12.12.	Seipel, Albrecht
22.12.	Biegel, Peter
31.12.	Biek, Wolfgang

ihren 60zigsten

16.10.	Trettin, Renate
25.10.	Ay, Peter

Wir gratulieren allen recht herzlich und wünschen Ihnen noch viele windige Drachenjahre. Natürlich auch denen, von denen wir leider keine Geburtstagsdaten haben.

*Für den Vorstand:
Berndt Schuhmacher, Geschäftsführer*

DRACHEN- KALENDER 2001



Februar 2001

- 18.02. - 18.02. **D, Indoor-Cup Schüttorf**
Gerold ter Horst 05922-4685

März 2001

- 09.03. - 11.03. **D, Bundesversammlung des DCD e.V. in Worms**
Bernd Schuhmacher Tel. 0541-432099
- 17.03. - 18.03. **D, Greiz Drachenfes**
Joachim Vetterlein Tel: 09221-4418
- 17.03. - 18.03. **D, Greiz 2. Kulmbacher Cup**
Ilona Mehler Tel.:02051-81595
- 17.03. - 18.03. **NL, 8e Int. Familien Vliegerfeest Flying circus, Zelhern**
Mark Collewijn 0031-6-51326775
- 25.03. - 25.03. **D, 2. Wuppertaler Indoor-Drachentag**
Jochen Müller 0171 4739970
- 30.03. - 01.04. **D, The Drachen Foundation Historical Kite Workshop, Haltern**
Achim Kinter, Fax 0209-78 92 54
- 31.03. - 08.04. **F, Berck sur Mer**
Gérard Clément 0033-1-44680075
Fax: 0033-1-44680386

April 2001

- 31.03. - 08.04. **F, Berck sur Mer**
Gérard Clément 0033-1-44680075
Fax: 0033-1-44680386
- 01.04. - 01.04. **D, Indoor-Cup Köln**
Günter Schwanenberg 0221-22126522
- 13.04. - 15.04. **D, 4. Internationales Osterfliegen auf dem Liebschützberg bei Oschatz**
Dirk Bermuth 0351-4956636
- 15.04. - 16.04. **JM, Jamaica Kite Festival, Ocho Rios, Jamaica**
Drax Hall Foundation 00876-974-8258
- 21.04. - 22.04. **D, Drachenfes Bad Kreuznach**
Heiko Schmidtko 0671-61662
- 26.04. - 05.05. **D, Drachenausstellung „Träumerei vom Fliegen“, in den Arcaden - Gera**
Hans Snoek 0421-4677995
- 28.04. - 29.04. **D, 8. Leipziger Drachenfliegerfes**
Cospudener See (Achtung Ortswechsel)
Reinhard „Willi“ Wild 0341/5662991

Mai 2001

- 26.04. - 05.05. **D, Drachenausstellung „Träumerei vom Fliegen“, in den Arcaden - Gera**
Hans Snoek 0421-4677995
- 03.05. - 05.05. **JP, Hamamatsu Matsuri Kite Festival, Shizuoka, Japan**
(0081)-415-989-7140
- 04.05. - 06.05. **D, Familien und Frühjahr Drachenfes Mühlheim/Ruhr (nur mit Voranmeldung)**
Dirk Overhoff 0208-4370902
od. 01722515147
- 06.05. - 06.05. **D, 9. Kasseler Familiendrachenfes an der Seglergaststätte in der Fuldaaue**
Bernhard Dingwerth 0561-282612
Otto Herzog 0561-818202
- 12.05. - 13.05. **D, 2. Drachenfes „Ländchen Bellin“**
Andreas Amberg 0172-38 36 167
- 12.05. - 13.05. **B, Oostduinkerke Kites Festival**
Nest Lernout (0032) 344 91 221
- 18.05. - 20.05. **D, 1. Drachenfes auf dem Hessestg in Dietzenbach**
Peter Lange 06074-815492 AB
- 18.05. - 20.05. **D, 9. Nordhorner Drachenfes**
Ralf Simon 05921-89430
- 26.05. - 27.05. **D, 5. Hunsruecker Familiendrachenfes in St. Goar - Werlau**
Alfred Zimmermann/Pegasus 0177-5833759

Juni 2001

- 02.06. - 04.06. **D, 8. Drachen und Zirkusfes Burhave**
Wilhelm Schwanken 0441-38 28 64
- 14.06. - 17.06. **DK, Fano**
Rainer Kregovski 040-213848
- 23.06. - 24.06. **D, 2. NWZ-Familiendrachenfes Oldenburg/Hatten**
Wilhelm Schwanken 0441-38 28 64

Juli 2001

- 07.07. - 08.07. **D, 13. Intern. Drachenfes Münster am Aasee**
Heinz Hasselberg 02552-4343
- 21.07. - 21.07. **D, 2. Juist Töwerland Drachenfes**
Thomas Vodde 04935-809207
Fax: 04935-809223

21.07. -22.07. **A, 6. Intern. Parndorfer Drachenfest**
Erwin Abraham 0043 2466-2814

August 2001

- 06.08. -30.09. **A, Drachenausstellung auf Schloss Ulmerfeld, Amstetten**
Skypicture, Karl u. Sabine Henzinger,
(0043) 6243-3392, Fax (0043) 6243-4073
- 09.08. -26.08. **D, Drachenausstellung in der Begegnungsstätte Lemwerder**
Hans Snoek 0421-4677995
- 17.08. -19.08. **D, 10. Intern. Drachen über Lemwerder**
Wilhelm Schwanken 0441-38 28 64
- 25.08. -26.08. **D, 3. Drachenfest Eschwege**
G. Rudolph 05651-13580

- 25.08. -26.08. **D, Drachenfest der Drachenfreunde Voreifel, Kleinbau bei Düren**
Markus Lauterbach Tel. 02421-489367
oder Franz Kannebecker
- 25.08. -26.08. **A, 4. Int. Drachenfest Amstetten**
Alfons Müller (0043) 7472-69037
Handy (0043) 676 5055906

September 2001

- 01.09. -02.09. **D, 10. Drachenfest Aalen**
Wolfgang Wecker
- 01.09. -02.09. **D, 12. OZ-Drachenfest Warnemünde**
Wilhelm Schwanken 0441-38 28 64
- 03.09. -29.10. **D, Drachenausstellung in dem Industrie- und Filmmuseum Wolfen**
Hans Snoek 0421-4677995

Neue Termine !!!

... und ab geht die Post an den:

Drachenclub Deutschland

Redaktion Hoch Hinaus

Rolf Sturm

Krahnenburgstr. 19a

40472 Düsseldorf

NEU!
Tel/Fax:
0211 428686

Eröffnen Sie Ihre eigene Drachenwerkstatt

IM FERIENPARK DAMP



Wir suchen einen kreativen
PÄCHTER FÜR DRACHENWERKSTATT UND VERKAUFLADEN
zum 1.4.2001 oder nach Vereinbarung.



In einem der größten Ferienparks Deutschlands bieten sich in einem idealen Drachenrevier interessante wirtschaftliche Perspektiven. Neben Workshops, Verkauf und Flugschule besteht eine kooperative Zusammenarbeit mit der Touristik.



Rufen Sie jetzt an! Telefon (043 52) 8085 94
Dirk Neidhart



Damp Touristik GmbH
Postfach 1000
24349 Damp
www.damp.de

DAMP

- 08.09. - 08.09. **D, 5. OZ-Drachentour, Wismar**
Wilhelm Schwanken 0441-38 28 64
- 08.09. - 09.09. **NL, 4e Intern. Vliegerfeest in Apeldoorn**
Albert Mannak 0031 - (0)55-5413146
- 08.09. - 09.09. **D, 13. Syker Familiendrachtenfest**
Matthias Cordes 04242-2460,
Fax.: 04242-4215
- 09.09. - 09.09. **D, 5. OZ-Drachentour, Ribnitz-Damgarten**
Wilhelm Schwanken 0441-38 28 64
- 15.09. - 15.09. **D, 5. OZ-Drachentour, Insel Usedom**
Wilhelm Schwanken 0441-38 28 64
- 15.09. - 16.09. **D, 6. Albdraachenfest, Flugplatz Gerstetten**
Hermann Sailer 07340-919020
- 16.09. - 16.09. **D, 5. OZ-Drachentour, Greifswald**
Wilhelm Schwanken 0441-38 28 64
- 21.09. - 23.09. **A, Draachenfest Golling / Kuchl**
Skypicture, Karl u. Sabine Henzinger,
(0043) 6243-3392, Fax (0043) 6243-4073
- 22.09. - 22.09. **D, 5. OZ-Drachentour, Bergen/Rügen**
Wilhelm Schwanken 0441-38 28 64
- 22.09. - 23.09. **D, 11. Familiendrachtenfest Titz-Kalrath**
Knut Gehnke AB 02463-1543
od. 02275-331884

- 23.09. - 23.09. **D, 5. OZ-Drachentour, Stralsund**
Wilhelm Schwanken 0441-38 28 64
- 29.09. - 30.09. **D, 14. Familiendrachtenfest Rodgau**
Peter Lange

Oktober 2001

- 03.09. - 29.10. **D, Draachenausstellung in dem Industrie- und Filmmuseum Wolfen**
Hans Snoek 0421-4677995
- 08.10. - 22.10. **D, Draachenausstellung im EKZ Hamburg**
Skypicture, Karl u. Sabine Henzinger,
(0043) 6243-3392, Fax (0043) 6243-4073
- 13.10. - 14.10. **D, 7. Draachenfest Bebra-Iba**
Axel Schweighöfer 05653-7373
- 19.10. - 21.10. **D, 12. Familien Draachenfest Lünen**
Christian Treppner-Schultheis 01702942524
- 29.10. - 11.11. **D, Draachenausstellung Forum Köpenick-Berlin**
Skypicture, Karl u. Sabine Henzinger,
(0043) 6243-3392, Fax (0043) 6243-4073

Änderungen Vorbehalten! Copyright © 1999-2000 Vlieger-Team Dortmund / Chr. Treppner-Schultheis.

Alle Rechte vorbehalten. Stand: 17. Januar 2001.

DRACHEN-CLUB-DEUTSCHLAND E.V.

GERMAN KITE FLIERS ASSOCIATION

HOCH HINAUS ist das offizielle Magazin des deutschen Drachensports und gleichzeitig Verbandsblatt des **Drachen-Club-Deutschland e. V.**, überregional, unabhängig und überparteilich. Das Heft erscheint viermal im Jahr. Für **DCD-Mitglieder** ist der Heftpreis im Mitgliedsbeitrag enthalten. Verkaufspreis siehe Umschlag. Die Auflage dieser Ausgabe beträgt 1.300 Stück.

Redaktion:

Rolf Sturm (Stu), Raimund Dorow (Rdo),
Jürgen Gutzeit (Gu).

Autoren dieser Ausgabe:

Joana Meany, Horst Pusch, Hans Körte, Mathias Raabe,
Berndt Schuhmacher, Peter Wiesemann, Rolf Sturm

Fotos:

Horst Pusch, Hans Körte, Mathias Raabe, Rolf Sturm,
Helmut Gubisch,

Titelfoto und Umschlagseite 4:

Hans Ulrich Körte fotografierte das 1. Rudi-Treffen
(siehe Bericht Seite 28+29)

DCD Telefon- und Faxnummer (ISDN):

Tel.: 0541 432099

Fax: 0541 432099

Anzeigenverwaltung und Herstellung:

Partner Werbung & Druck GmbH
Feldstraße 72, 25421 Pinneberg
Tel.: 04101 / 69 98 - 0, Fax: 04101 / 654 26

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 5/93.

Zuschriften an den Verein bitte an:

DCD

**Drachen-Club-Deutschland e.V.,
Geschäftsführung Berndt Schuhmacher,
Martinistraße 87, 49080 Osnabrück**

Unverlangt eingesandte Beiträge zum Magazin Hoch Hinaus sind sehr willkommen, jedoch kann dafür keinerlei Verantwortung übernommen werden. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht notwendiger Weise die Meinung der Redaktion wieder. Das Blatt soll als Fachzeitschrift überparteilich sein. Etwa bestehende Patente, Gebrauchsmuster oder Warenzeichen sind nicht immer als solche ausdrücklich genannt. Das Fehlen eines solchen Hinweises läßt nicht den Schluß zu, dass Warennamen, Konstruktionen usw. frei sind. Das Urheberrecht und weitere Rechte liegen beim Hoch Hinaus bzw. beim namentlich genannten Verfasser. Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung und gegen Einsendung eines Belegexemplares.

Die nächste Ausgabe erscheint Anfang April 2001
Redaktionsschluß ist der 5. März 2001
Anzeigenschluß ist der 15. März 2001



Service für unsere Mitglieder und HoHi-Leser



Stück
DM 15,00



Der Sammelordner „HochHinaus“

Dieser Ordner fasst 2 komplette Jahrgänge.
inkl. Aufkleber mit Jahreszahlen.
Kunststoff mit farbigem Deckel.
Stäbchenmechanik für lochloses Abheften.

